

Wolf Durians "Kai aus der Kiste" und die gleichnamige Verfilmung Guenter Meyers. Ein Vergleich

Wengert, Sabine

Master's thesis / Diplomski rad

2017

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:420551>

Rights / Prava: [In copyright](#)/[Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-07-17**



Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet Osijek

Jednopedmetni diplomski studij njemačkog jezika i književnosti nastavničkog
usmjerenja

Sabine Wengert

***Djelo Wolfa Duriana „Kai iz kutije“ i istoimena filmska adaptacija
Güntera Meyera. Usporedba***

Diplomski rad

Red.prof.dr.sc. Željko Uvanović

Osijek, 2017

Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku
Filozofski fakultet Osijek
Odsjek za njemački jezik i književnost
Jednopredmetni studij njemačkog jezika i književnosti nastavničkog usmjerenja

Sabine Wengert

***Djelo Wolfa Duriana „Kai iz kutije“ i istoimena filmska adaptacija
Güntera Meyera. Usporedba***

Diplomski rad

Znanstveno područje humanističke znanosti, polje germanistika, grana književnost

Red. prof. dr. sc. Željko Uvanović

Osijek, 2017.

J.J. Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Diplomstudium der deutschen Sprache und Literatur- Lehramt (Ein-Fach-Studium)

Sabine Wengert

***Wolf Durians "Kai aus der Kiste" und die gleichnamige Verfilmung
Günter Meyers. Ein Vergleich***

Diplomarbeit

o. Univ.-Prof. Dr. Željko Uvanović

Osijek, 2017

J.J. Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Abteilung für deutsche Sprache und Literatur
Diplomstudium der deutschen Sprache und Literatur- Lehramt (Ein-Fach-Studium)

Sabine Wengert

***Wolf Durians "Kai aus der Kiste" und die gleichnamige Verfilmung
Günter Meyers. Ein Vergleich***

Diplomarbeit

Literaturwissenschaft

o. Univ.-Prof. Dr. Željko Uvanović

Osijek, 2017

Erklärung über die eigenständige Erstellung der Arbeit – Vorlage

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

Zusammenfassung

In dieser Diplomarbeit wurde Durians Kinderbuch Kai aus der Kiste mit der gleichnamigen Filmadaption Meyers verglichen und interpretiert. Die Art der Adaption des Films ist die Adaption als Illustration, d. h. man versucht dem Inhalt des Buches treu zu sein, dennoch sind Differenzierungen zwischen dem Film und Buch vorhanden. Deshalb ist das Ziel dieser Arbeit herauszufinden, inwiefern diese Differenzierungen in diesen beiden Werken vorhanden sind. Der Film wurde in 46 Handlungsebenen eingeteilt und mit den sieben Kapiteln im Buch verglichen. Man beschloss sich für die soziologische Methode, um die Figuren mit der Inflation in Verbindung zu bringen. Durch diese Methode, aber auch durch die Erkenntnis der Zeit der Handlung, konnte man die Figuren in beiden Medien vergleichen und interpretieren. Des Weiteren wurden Musik und Lieder in der Filmadaption gebraucht, um die Emotionen des Zuschauers zu evozieren. Zusätzlich konnte man erkennen, dass bei Meyer morbide Szenen eingesetzt wurden, die die Realität dieser Zeit, in der sich diese Figuren befanden, betonen sollte. Wohingegen bei Durian die Betonung eher auf Utopismus und Euphemismus liegt. Schließlich kann dadurch gesagt werden, dass Meyers Version des Inhaltes eher realistischer behandelt wurde als bei Durian.

Schlüsselwörter: Filmadaption, Kinder- und Jugendliteratur, Inflation

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	1
2. Die Theorie zum Film	3
2.1. Der Begriff Filmadaption	4
3. Über die Kinder- und Jugendliteratur in der Weimarer Republik	4
3.1. Über das Kinderbuch	6
4. Der Kinderfilm.....	7
4.1. Über die Literaturverfilmung.....	8
5. Der historische Hintergrund.....	8
6. Unterschiede im Film und Buch	9
6.1. Figurenunterschiede in der Familie	9
6.2. Figurenunterschiede bei dem Amerikaner.....	10
6.3. Figurenunterschiede bei den Geschlechtern und dem Hotelpersonal.....	11
6.4. Figurenunterschiede bei den Gesetzeshütern	12
6.5. Figurenunterschiede bei den Kindern.....	14
6.5.1. Die Figurenunterschiede bei Kindern und Erwachsenen	14
7. Vergleich der Tiefenstruktur im Film und Buch.....	15
7.1. Die Tiefenstruktur der ersten sieben Handlungsebenen	16
7.2. Die Tiefenstruktur der ersten zwei Kapitel im Buch und Film	17
7.3. Die Tiefenstruktur im dritten und vierten Kapitel im Buch und Film.....	18
7.4. Die Tiefenstruktur im siebten Kapitel und Film.....	19
8. Vergleich der Oberflächenstruktur im Film und Buch	20
8.1. Bildinhalt	21
8.1.1. Figurencharakterisierung.....	22
8.2. Bildgestaltung.....	23
8.2.1. Bildgestaltung mit Cadrage	23
8.2.2. Bildgestaltung mit On- und Off-Screen	24
8.2.3. Bildgestaltung mit Lead-, Nose-, Headroom und Bildkomposition.....	25
8.2.4. Bildgestaltung mit den Einstellungsgrößen.....	26
9. Farbsymbolik	27
9.1. Farbsymbolik bei Mac Allan	27
9.2. Farbsymbolik bei Kai	28
9.2.1. Die Symbolik bei Kais Spitznamen	29
9.3. Farbsymbolik bei Kubalski.....	29

9.4. Farbsymbolik bei den Gesetzeshütern	30
10. Musik und Lieder	30
10.1. Positive Emotionen	31
10.2. Negative Emotionen.....	31
10.3. Neugier.....	32
11. Schlusswort	33
12. Zaključak	35
13. Sažetak	37
14. Literaturverzeichnis.....	38
15. Anhang	41
16. Filmografie	52
17. Sequenzprotokoll.....	54

1. Einführung

Wolf Durian ist, wie Erich Kästner, ein Autor von Kinderbüchern in der Zeit der Weimarer Republik. Der Unterschied zwischen Kästner und Durian ist, dass Kästner durch seine Werke erfolgreicher wurde als Durian. Deswegen entschied man sich in dieser Diplomarbeit für eine Analyse des Werks des weniger bekannten Autors und dessen einzige Filmadaption. Durians Kinderbuch „Kai aus der Kiste“ ist ein bekanntes Buch der Kinder- und Jugendliteratur, das in zwei Versionen vorhanden ist. In der ersten Version ist das Produkt die Schokolade und in der zweiten die Zigaretten. In dieser Arbeit beschloss man sich für die Version mit der Schokolade, da man es eher mit Kindern in Verbindung bringen kann, als mit Zigaretten, da in diesem Werk Kinder und Jugendliche dominieren. Neben dem Kinderbuch existiert auch ein gleichnamiger Film von Günter Meyer, der im Jahre 1988 gedreht wurde. Der Film ist im Gegensatz zum Buch emotionaler gestaltet und für ein breiteres Publikum geeignet. D. h., dass das Kinderbuch eher für Kinder und Jugendliche gedacht ist und der Film sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene. Sowohl im Film als auch im Buch ist die primäre Handlung an sich gleich, d. h. in beiden Medien handelt es sich um einen Jungen namens Kai, der Reklamekönig werden will. Dementsprechend wird auch das Thema der Inflation sowohl bei Meyer als auch bei Durian unterschiedlich behandelt. Somit stellt sich die Frage inwiefern diese Diskrepanzen in den beiden Interpretationen bestehen und wie werden die Figuren jeweils dargestellt. Um diese Frage beantworten zu können, wird die soziologische Methode für die Analyse gebraucht. Wie der Name dieser Methode verrät, steht der Mensch, der in der Zeit der Weimarer Republik war im Fokus der Analyse. In den folgenden Kapiteln wird versucht diese Unterschiede zu betonen und zu interpretieren. In den ersten zwei Kapiteln wird versucht dem Leser den theoretischen Teil des Films zu erklären und die Art der Adaption herauszufinden. Im Kapitel „Über die Kinder- und Jugendliteratur in der Weimarer Republik“ soll der Leser ein Hintergrundwissen über die Charakteristika der Literatur dieser Zeit erfahren. Des Weiteren soll man in den Kapiteln „Über das Kinderbuch“ und „Der Kinderfilm“ eine Erkenntnis über das Buch bzw. über den Film, die in dieser Arbeit bearbeitet werden, bekommen. Anschließend wird im „Unterschiede im Film und Buch“ versucht die Unterschiede im Film und Buch herauszufinden, sie zu vergleichen und dementsprechend zu interpretieren. Diese Unterschiede beschränken sich auf die Figuren, die in diesen Medien auftauchen und werden in den Kapiteln „Figurenunterschiede in der Familie“, „Figurenunterschiede bei dem Amerikaner“, „Figurenunterschiede bei den Geschlechtern und

dem Hotelpersonal“, „Figurenunterschiede bei den Kindern“ und „Figurenunterschiede bei den Gesetzeshütern“ behandelt. Im Kapitel „Vergleich der Tiefenstruktur im Film und Buch“ fokussiert man sich auf die Erzählzeit bzw. die erzählte Zeit, wohingegen im „Vergleich der Oberflächenstruktur im Film und Buch“ der Bildinhalt und die Bildgestaltung des Handlungsortes im Fokus steht. Im „Farbsymbolik“ werden die Farben, die in beiden Medien auftauchen, verglichen und interpretiert. Im „Musik und Lieder“ werden die Musik und Lieder, die im Film auftauchen, analysiert und interpretiert. Schließlich wird im „Schlusswort“ ein Fazit gezogen.

2. Die Theorie zum Film

Die Filmtheorie ist, wie der Name schon vorausahnen lässt, eine Theorie zum Film. Es ist eine Theorie über die dementsprechende Analyse. D. h., dass die Filmtheorie und –analyse unmittelbar in Verbindung stehen. Über den Begriff „Analyse“ eruiert Kuchenbuch:

Was Analyse ist oder sein kann, lässt sich am besten mit kommunikationswissenschaftlichen Begriffen verdeutlichen: Jedem Urteil über ein „Kommunikat“ (also eine für die Kommunikation bestimmte Äußerung, ob literarisch, malerisch, filmisch, etc.) liegt ein Akt rudimentärer Analyse zugrunde – bewusst oder unbewusst. (Kuchenbuch, 2005: 23)

Demnach kann gesagt werden, dass ein Film oder Buch individuell interpretierbar ist. D. h., dass nach einem angeschauten Film oder gelesenen Buch eine Analyse vonstattengehen kann, indem sich der Interpret willkürlich das aussucht, was er für relevant findet. Diese Relevanzen, die ausgesucht wurden, sind die folgenden Schritte einer Analyse. Diese Schritte werden in den folgenden Kapiteln dieser Arbeit zu erkennen sein. Der Film ist, wie das Buch, ein Medium, der für den Leser bzw. Zuschauer als Vermittler von Informationen bzw. Inhalt ist. Nach Borstnar, Pabst und Wulff würde jedes Medium auf seine Weise seine Forderungen und Regeln des Produzierens haben und seine Inhalte vermitteln, verbreiten, rezipieren und verarbeiten (vgl. 2002: 11). Diesen Unterschied erkennt man deutlich, wenn man diese beiden Medien vergleicht. D. h. in einem Buch werden Wörter für das Erzeugen von Geräuschen, für Beschreibungen der innerlichen und äußerlichen Konstellation der Figuren und des Handlungsortes gebraucht. Wohingegen es im Film zu einer Reduzierung kommen kann. D. h. im Film zeigt man den Zuschauern die Figuren und den Handlungsort, anstatt sie zu beschreiben. Wie in der Literatur, sind auch im Film Genre, wie Dokumentarfilme oder Kinderfilme, vorhanden. Durch diese Genres kann der Filmregisseur das literarische Werk nachahmen und noch seine eigenen Interpretationen dazugeben. Doch zu bedenken ist, dass „[...] der kommerzielle Film [...] die zeitliche Spanne eines Romans nicht reproduzieren [kann]“ (Monaco, 2007: 45). D. h., dass Handlungsdetails oder sogar ganze Handlungssegmente in der Filmadaption elliptisch sind.

2.1. Der Begriff Filmadaption

Nach dem Titel des Buches und des Filmes kann daraus geschlossen werden, dass zwischen ihnen eine Verbindung vorhanden sein muss. Denn, dieser Film ist eine Adaption des Buches, d. h. es wurde versucht das Primärwerk bzw. Buch zu interpretieren. „Für den Leser des Romans kann deshalb die Verfilmung nur eine mögliche Interpretation dieses Romans von vielen sein, die er mit seiner eigenen Sicht oder auch mit anderen filmischen Interpretationen vergleichen kann“ (Gast, Hickethier, Vollmers, 1993: 14). Es muss dabei bedacht werden, dass zudem auch unterschiedliche Adaptionformen existieren. Die erste Adaptionform ist eine synchrone Typologie der Adaptionformen, wobei man sich für die Adaption als Illustration entschieden hatte, und die zweite Form ist eine inhaltliche Füllung des Adaptionkonzepts, wobei man sich hier für die historisierende Adaption entschieden hatte. In der Adaption als Illustration wird versucht nicht vom Primärtext abzuweichen. „Sie hält sich, so weit wie möglich im neuen Medium [...], an den Handlungsvorgang und die Figurenkonstellation der Vorlage und übernimmt auch wortwörtlich den Dialog, [...]“ (Kreuzer, 1993: 27). Vom Inhalt her bzw. von der inhaltlichen Füllung des Adaptionkonzepts sind Film und Buch ähnlich, denn das Thema ist bei beiden die Inflation. Dieses Thema wird sowohl im Buch als auch im Film auf zwei verschiedenen Weisen behandelt, woraus man schließen kann, dass es sich im Film, wenn man das Milieu im Film betrachtet, um eine historisierende Adaption handeln kann. Ein weiterer Anhaltspunkt dafür ist die Zeit, die im Film erwähnt wird. Anhand dieser Informationen kann schlussgefolgert werden, dass Meyers Film eine Filmadaption ist.

3. Über die Kinder- und Jugendliteratur in der Weimarer Republik

Kinder- und Jugendliteratur ist ein Begriff, der fünf verschiedene Deutungen haben kann. In Zusammenhang dessen stellt Baumgärtner fest:

Er kann erstens dazu dienen, die Texte zu bezeichnen, die man als Lektüre von Kindern und Jugendlichen wünschenswert ansieht. Er kann zweitens die Literatur benennen, die eigens für Kinder und Jugendliche produziert worden ist. Er kann drittens auf die eigene literarische Produktion von Kindern und Jugendlichen bezogen werden. Er kann viertens auf den Bestand von Texten

zielen, der von den Kindern aus der Literatur der Erwachsenen übernommen worden ist. Schließlich kann er fünftens das umfassen, was von den Kindern tatsächlich gelesen wird (Baumgärtner 1974: 9).

Man könnte daraus schließen, dass Durians Kinderbuch „Kai aus der Kiste“ zur Kinder- und Jugendliteratur gehört, denn sowohl sind Kinder und Jugendliche die Leseadressaten als auch die Produktion dieses Werks ist nur für dieses Lesepublikum gedacht. Des Weiteren kann bemerkt werden, dass sowohl die Kinder, die dieses Werk lesen, bzw. das Lesepublikum als auch die Kinder, die im Werk auftauchen, bzw. die Protagonisten im Fokus stehen. Diese Art von Literatur hat einen Einfluss auf die Kreativität, die Mentalität, die Meinung und die Erziehung des Lesers, aber auch auf die Vorbereitung für das Erwachsenenleben. Aber, wenn man das Wort „Vorbereitung“ im Kontext der Weimarer Republik setzt, kann dies als eine Vorbereitung für die Politik und den Kapitalismus bedeuten. Nach Richter wären, aus der Ansicht der Sozialgeschichte, ein Kinderbuch und ein Spielzeug für ein Kind relevante Funktionen, um sie für die Realität des Kapitalismus, der Gesellschaft und Wissenschaft vorzubereiten (1974: 31f). Um ein Kind für sein weiteres Leben vorbereiten zu können, muss man es den kognitiven Fähigkeiten des Kindes anpassen, damit es die Problematik verstehen kann. Denn, wenn das Kind die Problematik verstehen kann, kann es nur dadurch zu einer Entwicklung in der Gesellschaft kommen. Diese Entwicklung „[...] enthielt qualifizierende, umweltorientierte, aufklärerische Elemente [...]“ (ebd.: 32f). Aber man wollte nicht, dass die Kinder zu sehr mit der Erwachsenenwelt konfrontiert werden. Deswegen neigen die Autoren zum Utopismus und Euphemismus in ihren Werken. In der Zeit der Weimarer Republik kommt es auch zur politischen Erziehung des Kindes. Das Kind ist in einer Klasse der Gesellschaft geboren worden aus der er nicht entfliehen kann. Aber die proletarische Pädagogik in der Weimarer Republik wollte, dass „das Kind bewußt [sic!], organisiert und in den konkreten Formen kindlicher Erfahrung und Betätigung [...] am Kampf seiner Klasse [teilnimmt]“ (Dieter 1974: 37). D. h., dass versucht wurde die Kinder zur eigenen Identität aufzurufen und sich gegen die Unterdrückung und Misshandlung vonseiten der Erwachsenen zu widersetzen. Nach Dyhrenfurth wären, während der Nachkriegszeit und der Inflation, Umweltgeschichten, die von der Entwicklung von 10- bis 14-jährigen Kindern in einer Großstadt handeln würden, und Erzählungen, die für die Altersgeneration über 14 Jahren wären, die für den Jugendlichen als sozialer Roman gelten (1967: 198). Zu bemerken ist, dass ein sozialer Roman ein Roman über das soziale Elend der Bevölkerung ist. Dadurch soll das Kind bzw. Jugendlicher die Situation, in

der er sich befindet, verstehen, aber sich auf verstanden fühlen. Das Charakteristikum des sozialen Romans ist auch in Durians Werk vorhanden.

3.1. Über das Kinderbuch

Durians „Kai aus der Kiste“ ist ein Buch für Kinder und Jugendliche, der aus 14 Kapiteln besteht. Demnach sind die Leseadressaten (siehe Kap. 3) nur Kinder und Jugendliche und ist somit ein Kinderbuch. Es ist eine Umweltgeschichte, dessen Protagonist ein 13-jähriger Straßenjunge ist. Der Name des Protagonisten bzw. Straßenjungen ist Kai, der in Berlin Reklamekönig werden will. Entstanden ist das Buch als Durian mit 13 Jahren in Amerika reisen wollte. Dies misslang ihm, aber er versuchte es nach seinem Abitur erneut und „[...] schlug sich als Tellerwäscher, Holzfäller und Cowboy durch“ (Kerkel, 2010). In den 20ern kehrte er zurück, um als Journalist in Berlin zu arbeiten, wobei schon zu dieser Zeit Deutschland in der Zeit der Inflation war. Nach Durian entstand sein Werk vorläufig als Fortsetzungsroman in der Zeitschrift „Der heitere Fridolin“, das später im Jahre 1926 als Buch veröffentlicht wurde (1972: 9). Doch zu betonen ist, dass zwei Versionen vorhanden sind, wobei der Unterschied das Produkt ist, jedoch der Name der jeweiligen Produkte identisch ist. Die Namen der jeweiligen Marken sind TUT und TAT. In der ersten Version ist das Produkt die Schokolade und in der zweiten die Zigaretten. Jedoch die Kombination „[...] aus Action, Witz, Sozialkritik und Amerika-Sympathie traf den Nerv Berlins“ (Kerkel, 2010). Zudem können zwei Themen im Buch gefunden werden. Das primäre Thema des Kinderbuches ist das Großstadtleben aus der Perspektive eines Kindes und das sekundäre Thema die Inflation aus der Perspektive eines Kindes. Zur Zeit der Entstehung des Buches, entstand die Literaturströmung die Neue Sachlichkeit. Diese Strömung ist auch im Buch zu erkennen. Die Handlung wirkt auf den Leser konzentriert, distanziert und emotionslos, aber auch gleichzeitig utopisch und euphemistisch (siehe Kap. 2). „Ganz auf Simultaneität, Sichtbarkeit und `action` hin berechnet, gilt er als der Kinderroman der neuen Sachlichkeit- er wird zum Prototyp einer anschwellenden kinderliterarischen Mode von Großstadtgeschichten [...]“ (Karrenbrock 2008: 254).

4. Der Kinderfilm

Kinderfilme gehören zu der Kultur eines Kindes. Sie beziehen sich, wie die Kinder- und Jugendliteratur (siehe Kap. 2), auf Kinder als Adressaten. Deswegen kann eine Bindung zwischen der Kinder- und Jugendliteratur, dem Kinder- und Jugendfilm und dem Familienfilm hergestellt werden. Es werden Themen bearbeitet, die zeitlos sind und nicht von der Gesellschaftschicht des Kindes abhängen, aber für die Kinder gleichzeitig ansprechend sind. Obwohl sich Kinder- und Jugendfilme sehr ähnlich sind, sind zugleich gewisse Unterschiede vorhanden. In Kinderfilmen sind Kinder in einer Situation verwickelt aus der sie sich ohne die Hilfe eines Erwachsenen befreien sollen. Nach Heinke und Rabe führe der Konflikt zwischen Gut und Böse zu einem glücklichen Ende (2012: 422). Doch zu bemerken ist, dass Kinderfilme durch das Alter der Kinder bzw. durch die Zielgruppe bestimmt werden. „Der Begriff ‘Kinderfilm’ wird nicht einheitlich verwendet: Er bezeichnet jedoch im engeren Sinne Filme, die von Erwachsenen für Kinder gemacht werden und die in ihrer Darstellungs- und Erzählweise den Ansprüchen von Kindern angepasst sind oder zumindest sein sollten“ (Heinke und Rabe, 2012: 421). In Jugendfilmen sind die Themen eher für Jugendliche konzipiert, um sich für das Erwachsenenleben vorzubereiten. Man beschäftigt sich mit der Liebe, Gewalt, dem Rauschgiftkonsum u. ä., wohingegen im Familienfilm alle Zielgruppen angesprochen werden sollen. D. h. diese Art von Film ist sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für das erwachsene Publikum gedacht. Nicht nur das Entscheiden des adäquaten Publikums, sondern auch die passende Adaption ist entscheidend. Die Adaption eines literarischen Werks ist „[...] eine Übersetzung bzw. Transformation in ein anderes Medium, [...]“ (ebd.: 438). Diese Übersetzung bzw. Transformation hängt von dem Leser ab, denn verschiedene Interpretationsmöglichkeiten desselben Werkes können vorhanden sein. Regisseure, wie Meyer, stellen ihre Interpretation dem Publikum dar und haben somit einen impliziten Einfluss auf die jüngeren Adressaten. Denn, Kinder tendieren eher zum Film als zum literarischen Original. Nach Heinke und Rabe habe die mediale Präsenz einen negativen Einfluss auf die Entwicklung der Phantasie des Kindes, denn diese Präsenz lenke die Kinder zur Massenvorstellung (ebd.: 441). Somit verliert das Kind seine Eigenständigkeit bzw. Originalität des kritischen Nachdenkens.

4.1. Über die Literaturverfilmung

Meyers gleichnamiger Film „Kai aus der Kiste“ entstand 1988 und ist die einzige Filmadaption des gleichnamigen Buchs. Diese Adaption (siehe Kap. 3) ist ein Familienfilm und ist daher für ein breiteres Publikum gedacht. Da man im Film die Realität darstellen wollte, musste „[...] man mit konkreten Bildern und einer konkreten Zeit arbeiten“ (Kinderkino München e. V., 1989). Im Fokus stehen das ärmliche Milieu, die Inflation und dessen negativen Einfluss auf das Leben der Bürger, wobei das Thema des Films die Inflation aus der Perspektive des Kindes dargestellt wird. Das Thema Inflation war von Meyer aus dem Grund bewusst ausgewählt, um den „[...] Kindern, die von der Schule her wenig Wissen über die Inflation haben, etwas darüber vermitteln [zu können]“ (Kinderkino München e. V., 1989). Dieses Thema wird durch einen Jungen dargestellt, dessen Wunsch es ist Reklamekönig zu werden. Um dieses Ziel erreichen zu können, müssen er und sein Gegner Alexander Kubalski die Produkte erfolgreich vermarkten können. Diese Produkte sind zwei Kaugummimarken namens BONG und BÄNG. Die Handlung findet in einer Großstadt bzw. in Berlin im Jahre 1923 statt. Es wurde mit Absicht dieses Jahr gewählt, denn dieses Jahr hat eine Bedeutung und der Zuschauer kann sein Vorwissen über diese Zeit aktivieren. Nähere Erläuterung dazu erfolgt in Kapitel 5.

5. Der historische Hintergrund

In diesem Kapitel ist ein Überblick über den geschichtlichen Kontext der Weimarer Republik vorhanden, um sowohl das Buch als auch den Film verstehen zu können. Zu betonen ist, dass man sich mit dem Jahr 1923 und mit den zusammengehörigen Ereignissen, die in beiden Werken vorkommen, beschäftigen wird. Der erste Anhaltspunkt in diesem Kapitel ist die Nachkriegszeit. Nach Weyergraf käme es in der Weimarer Republik zu einer Einteilung in drei Phasen: die erste Phase sei von 1919 bis 1924, die zweite von 1925 bis 1929/30 und die dritte von 1930 bis 1933 (1995: 19). Nachdem Deutschland den Ersten Weltkrieg verloren hatte, wurde die Höhe der Reparationsforderung festgelegt und es kam zu der Inflation. In der ersten Phase der Weimarer Republik entstand Chaos und es herrschte Arbeitslosigkeit. Im Jahre 1923 kam es zum Höhepunkt der Inflation, wobei die Ersparnisse der Familien vernichtet wurden. Des Weiteren kam es zur Erhöhung der Preise, bei dem die Gehälter der Bürger nicht mithalten konnten und es zu finanziellen Problemen kamen. Nach Kunze öffneten die Läden erst, wenn sie den aktuellen

Stand des Wechselkurses erfahren (Kapitel 3, 2010). In diesem Zeitraum interessierten sich die Amerikaner für die Schuldzahlung der Deutschen und nutzten die Möglichkeit aus, um Profit zu machen.

6. Unterschiede im Film und Buch

Obwohl im Film und im Werk dieselbe Thematik behandelt wird, gibt es dennoch Diskrepanzen zwischen den Figuren. Jede Figur im Film wurde gezielt eingesetzt, um die Thematik der Weimarer Republik zu betonen, während im Buch versucht wird so wenige Erwachsene auftauchen zu lassen wie möglich. Obwohl im Buch Kinder dominieren, sind dennoch Erwachsene vorhanden, die eine beitragende Rolle für die weitere Interpretation haben. Man versucht die Distanz zwischen den Erwachsenen und Kindern zu schaffen, das im Buch präsenter ist als im Film. Diese Distanz wird durch die Überlegenheit des Kindes gegenüber den Erwachsenen dargestellt und betont, wodurch die Erwachsenen dadurch verlacht werden. Zu bemerken ist, dass im Film mehr Erwachsene vorhanden sind und demnach auch eine beiträgendere Rolle haben als im Buch. D. h. man versucht im Film die Distanz zwischen dem Kind und dem Erwachsenen zu minimieren, um den Inhalt des Filmes realistischer gestalten zu können. In den folgenden Kapiteln wird versucht diese Distanz zu erörtern und zu interpretieren, aber auch die Unterschiede der Figuren und deren Eigenschaften in diesen beiden Medien.

6.1. Figurenunterschiede in der Familie

Im Kapitel „Figurenunterschiede in der Familie“ werden die Figuren, die im Werk und im Film auftauchen, analysiert, Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede gefunden und diese anschließend versucht zu interpretieren. Im Film wird eine durchschnittliche vierköpfige Familie dargestellt. Diese Familie besteht aus Kai, der Hauptfigur, Erika, seiner jüngeren Schwester, Rolf, seinem älteren Bruder und aus seiner Mutter, die beim Namen nicht erwähnt wird. Der mögliche Grund dafür ist, dass man im Film eine Familie darstellen wollte mit dem es der Zuschauer mit seiner eigenen verbinden kann, d. h. Meyer hat die Gefühle, Einstellungen und Meinungen der Zuschauer über die Zeit der Weimarer Republik und über einer durchschnittlichen Familie genutzt, um es in seinem Film so realistisch wie möglich darzustellen zu können. Um diese

Realität dem Zuschauer herüberbringen zu können, entschied er sich für eine Situation, die den Zuschauern bekannt sein sollte und zwar die negativen Seiten der Nachkriegszeit bzw. Inflation und der diesbezüglichen Armut. Er entschloss sich für diese Situation, in der sich die Familie befand, und wurde im Film durch die Kleidung, aber auch durch das Umfeld der Figuren explizit betont. Außerdem wird die dazugehörige Hilflosigkeit mit dem Tod des Ehegatten bzw. Elternteils zusätzlich betont und an die Kriegszeit erinnert. Denn, die „Nachkriegszeit, Inflation und Weltwirtschaftskrise lassen Familienkindheit nicht unberührt. Erfahrungen von Hunger und latenter Gewalt gehören zum Nachkriegsalltag. Eine große Zahl von Kindern wächst mit invaliden Vätern oder ganz ohne Väter auf“ (Karrenbrock 2008: 241). Im Buch wiederum sind nur Kai und Erika als Familienmitglieder zu erkennen, d. h. der Fokus des Werks ist das Denken und Handeln des Kindes. Gewalt, Geld- und Hungersnot wird im Werk nie erwähnt, aber der negative Einfluss der Nachkriegszeit bzw. Inflation wird im folgenden Zitat durch Kais Kleidung angedeutet: „[...]und dann erschien eine Schildmütze, die früher vermutlich grün gewesen war, [...]. Und dann tauchte nur noch eine Hose auf, die begann dicht unter den Armen, und es war nicht abzusehen, wo sie aufhörte. [...] [Es] ergab [...] einen [...] ziemlich dreckigen Straßenjungen“ (Durian 1972: 14). Des Weiteren kann man durch Erikas Wunsch eine Puppe zu haben, implizit erkennen, dass sie nicht im Luxus leben, sondern sogar am Existenzminimum. Im Werk werden diese Themen euphemistisch und kindgerecht bzw. der kognitiven Fähigkeiten des Kindes angepasst. Kein Leiden und keine Trauer sind vorhanden, denn das Kind soll nicht mit der puren Realität konfrontiert werden, sondern eher sukzessiv und vorsichtig. Der mögliche Grund dafür wäre, dass das Kind kognitiv und emotional nicht bereit dafür ist diese Realität zu begreifen oder sogar zu verkraften. Um diese Themen ansprechen zu können, sodass es ein Kind auch verstehen kann, wird eher im Buch berücksichtigt als im Film.

6.2. Figurenunterschiede bei dem Amerikaner

Der erste Erwachsene, der sowohl im Buch als auch im Film zu erkennen ist und analysiert wird, ist der Amerikaner Joe Mac Allan. Schon beim Namen ist der Unterschied zwischen dem im Buch und dem im Film vorhanden. Im Film heißt er Mister Joe Mac Allan und im Buch Mister Joe Mac Allan van Braams. In der Literaturverfilmung (Meyer 2016 2:19-5:36) wird Mister Joe Mac Allan mit Cowboystiefeln und –hut dargestellt, der zum Rezeptionisten kommt und einchecken möchte. Der Rezeptionist betitelt ihn mit „Sir“, wobei Mac Allan lachen musste und

ihn korrigierte. Mac Allan spricht im Film mit einem Akzent, wobei er teils englische Phrasen benutzt. Nicht nur durch den Kleidungsstil, sondern auch durch seinen Akzent betont Meyer den Einfluss des Amerikanismus in seinem Film. Auch in diesem Segment erkennt man, dass Meyer die stereotypische Einstellung vom Aussehen und Sprechen eines Amerikaners benutzt und sie in seinem Werk miteinbezogen hat, um diese zu betonen. Ein weiteres Augenmerk kann auf den Charakter gerichtet werden. Er wird als ein manipulativer Geschäftsmann dargestellt, der sein Ziel unbedingt erreichen will. Dadurch zeigt Meyer wie der Bürger manipuliert werden kann und der Geschäftsmann davon profitiert. Er will dem Zuschauer damit zeigen wie sehr der Bürger unter diesem Einfluss stehen kann, wodurch sie mit Mac Allan bzw. dem Amerikaner explizit gezeigt wird. Im Buch wird Mac Allan physisch nicht beschrieben, aber durch die gegebenen Illustrationen kann sich der Leser vorstellen, wie er aussehen könnte bzw. er kann den Vorstellungen des Illustrators folgen. Das Kind soll implizit zum Thema des Amerikanismus vorbereitet werden. Deswegen sind keine äußerlichen Merkmale sichtbar. D. h. das Aussehen von Mac Allan wird absichtlich dezent gehalten, um den Amerikanismus nicht im Vordergrund zu stellen. Des Weiteren spricht er akzentfrei und mit wenigen Anglizismen mit den Berlinern. Der Grund dafür ist, dass das Kind alles, was im Buch steht, verstehen soll. Denn, wenn zu viele Fremdwörter vorhanden sind, würde sich das Kind auf diese Fremdwörter konzentrieren und somit würde es das Interesse beim Lesen verlieren.

6.3. Figurenunterschiede bei den Geschlechtern und dem Hotelpersonal

Die restlichen Erwachsenen, die in beiden Medien auftauchen, sind Alexander Kubalski und Lydia. Kubalski ist ein erfolgreicher Reklameagent, dessen Erfolg durch seine Kleidung betont wird. Des Weiteren ist er in einer Beziehung mit Lydia. In der Literaturverfilmung (Meyer 2016 29:26-31:39), aber auch im folgenden Zitat kann bemerkt werden, dass Alexander Kubalski in beiden Medien ähnlich dargestellt wird: „[...] ein Herr mit spiegelblankem Zylinder [...] duftete nach einem ganzen Beet voll Veilchen. In der Brusttasche seines taubengrauen Gehrocks steckte ein [...] Seidentaschentuch. Seine Krawatte und seine Strümpfe waren apfelgrün. In seinen Lackschuhen spiegelte sich die Landschaft“ (Durian 1972: 33). Obwohl der Zuschauer bzw. Leser über Kubalskis Beziehungsstatus informiert ist, sind dennoch Unterschiede in der genaueren Darstellung der Beziehung vorhanden. Im Buch erfährt der Leser, dass Lydias Nachname Treuauge und sie Kubalskis Verlobte ist. Hiermit betont man die Gleichberechtigung der Frau. Doch im Film erfährt der Zuschauer nicht den Nachnamen von Lydia, geschweige

denn die Namen von Kais Mutter oder der Verkäuferin in der Bäckerei. Diese Namenlosigkeit betont die Unwichtigkeit der Frauen zu dieser Zeit, bevor sie das gleiche Wahlrecht bekamen. Des Weiteren haben die Frauen sowohl im Film als auch im Buch eine dezentere Rolle als der Mann. D. h. der Regisseur zeigt dem Zuschauer, dass der Bürger aus einer Arbeiterklasse anonym ist und es weiterhin auch bleibt, während die Figuren, die aus einer höheren Schicht kommen, erwähnenswerter sind. Durch die Betonung der Anonymität der Bürger, zeigt man, dass jeder Zuschauer, der sich diesen Film ansieht, denkt angesprochen zu werden. Man soll sich mit ihnen identifizieren können. Der letzte Teil der Analyse in diesem Kapitel ist das Hotelpersonal. Zu bemerken ist, dass die Konstellation der Figuren, wie bei Lydia und Kubalski, bei Meyer und Durian nicht identisch ist. Bei Meyer sind drei Personen vorhanden. Das erste Personal ist der Portier, der für das Begrüßen der Hotelgäste zuständig ist. Das zweite Personal ist der Rezeptionist, der für das Einchecken der Gäste verantwortlich ist. Und das dritte Personal ist Balluschka, der für das Wohlbefinden Mac Allans verpflichtet ist. Zu bemerken ist, dass bei Durian weniger Erwachsene und daher auch weniger Hotelpersonal vorhanden sind. Hier fand eine Reduzierung statt, d. h. Durian wollte keine weiteren Erwachsenen im Werk haben, wenn sie nicht vonnöten sind. Denn bei Durian ist nur ein Personal für das Begrüßen und Einchecken befugt, wohingegen Balluschka dieselbe Aufgabe hat wie der Balluschka im Film. Denn bei ihm stehen die Kinder im Fokus und sie sollen bei ihm auch dominieren.

6.4. Figurenunterschiede bei den Gesetzeshütern

In diesem Kapitel werden die restlichen Erwachsenen, die im Film und im Buch auftauchen genannt. Diese Erwachsene sind Gesetzeshüter bzw. Polizeibeamte und Detektive, wobei zu bemerken ist, dass Differenzen bei den Figuren festgestellt werden können. In Tabelle 1 werden die Figurenunterschiede bei den Gesetzeshütern dargestellt, um dem Leser diese Differenz deutlicher zu machen.

Tabelle 1: Der Figurenunterschied bei den Gesetzeshütern

die Gesetzeshüter im Film	die Gesetzeshüter im Buch
Polizeidirektor von Pfefferstecher	Polizeiwachtmeister Gustav Bumser
Kriminalinspektor Fliegenpfiß	Meisterdetektiv Fliegenpfiß

Kriminalassistent Schleicher	Kriminalassistent Schleicher und Kriminalkommissar Krummblick
------------------------------	--

Im Film sind drei Gesetzeshüter vorhanden. Der erste ist der Polizeidirektor von Pfefferstecher. Meyer hat bewusst einen Polizeidirektor gewählt, um diese verlachen zu können. Denn der Zuschauer soll den Eindruck haben, dass jemand wie ein hochgradierter Polizeibeamter es nicht schafft die einfacheren Probleme, wie das Aufhalten der Reklame der Kinder, zu lösen. Mit dem Kriminalinspektoren Fliegenpiff versucht Meyer auch ihn zu verlachen, wobei dies euphemistischer vonstattengeht als bei Pfefferstecher. Auch hier hat der Zuschauer eine Erwartung von dem Kriminalinspektor. Er erwartet, dass er Kai und Kubalski findet und festnimmt, wobei er aber enttäuscht wird. Dadurch erzeugte Meyer Spannung bei dem Zuschauer. Er manipulierte mit den Erwartungen der Zuschauer, um sie dann in die entgegengesetzte Richtung zu lenken. Des Weiteren ist zu bemerken, dass Kriminalinspektor Fliegenpiff mit dem Kriminalassistenten Schleicher zusammenarbeitet, aber Schleicher eher im Hintergrund steht. Wie man in der Tabelle 1 erkennen konnte, sind Differenzen bei den Figuren vorhanden. Die erste Differenz ist bei dem Polizeidirektor von Pfefferstecher zu erkennen, der mit dem im Buch vorhandenen Polizeiwachtmeister Gustav Bumser gleichgestellt werden kann. Zu bemerken ist, dass sie nicht den gleichen Status und Namen haben, aber die gleiche Vorgehensweise. Beide haben eine Führungsposition und beide scheitern bei derselben Aufgabe. D. h. beide konnten nicht für Recht und Ordnung in ihrer Stadt sorgen. Es wurde ein Polizeiwachtmeister gewählt, um es der kognitiven Entwicklung des Kindes anzupassen. Dadurch wirkt es euphemistischer und die Kritik gegenüber den Erwachsenen wird nicht explizit ausgedrückt. Eine weitere Differenzierung besteht zwischen dem Kriminalinspektoren Fliegenpiff im Film und dem Meisterdetektiven Fliegenpiff im Buch. Der Meisterdetektiv kann sarkastisch betrachtet werden. Denn die Aufgabe, sowohl des Kriminalinspektoren als auch des Meisterdetektiven, war es Kai und Kubalski zu finden, wobei beide daran scheiterten. Obwohl der Sarkasmus auch bei dem Kriminalinspektor festgestellt werden kann, ist es bei ihm euphemistischer dargestellt und deshalb auch impliziter präsent. Eine weitere Differenzierung ist, dass der Meisterdetektiv Fliegenpiff ein Einzelgänger ist und Schleicher und Krummblick zusammen arbeiten. Man kann auch sagen, dass Krummblick und Schleicher dieselbe Person sind, da diese Redundanz auch bei dem Hotelpersonal (siehe Kap. 6.3.) vorhanden ist. Wohingegen im Film Fliegenpiff und Schleicher zusammen arbeiten. Im Buch betont man die Erwachsene als Einzelgänger. Sowohl Mac Allan und Kubalski als auch Fliegenpiff bevorzugen

alleine zu arbeiten. Durian bereitet die Kinder, auf seine implizite Weise, vor wie die Erwachsenen mental funktionieren und wie sie als Erwachsene sein werden, während im Film bei den Kindern keine Vorbereitung vonstattengeht. Sie werden direkt mit der Realität und Zukunft ausgesetzt, die den Kindern noch bevorsteht. Dadurch kann man schlussfolgern, dass der Film realistischer dargestellt wird als das Buch.

6.5. Figurenunterschiede bei den Kindern

Die einzigen Kinder, die in beiden Medien auftauchen, sind die Mitglieder der Schwarzen Hand. Der Leser bzw. Zuschauer kennt nicht die genaue Zahl der Mitglieder, geschweige denn die Namen aller Mitglieder. Obwohl man über die Bande in Kenntnis gesetzt wurde, sind Unterschiede bei der Konstellation der Bande vorhanden. Am Ende des Films (Meyer, 2016 1:04:38- 1:16:21) werden die Mitglieder Watson, Erbse und Herkules genannt. Dies zeigt die Kollektivität der Bande, aber auch Kai als einziger Anführer der Bande, wohingegen im Buch die Kollektivität der Bande auf eine abweichende Art dargestellt wird, denn außer Kai werden noch Schleichender Plattfuß und Herkules als Anführer genannt. Dies zeigt eine Demokratie und eine enge Verbundenheit, Ergebenheit, aber auch Zusammenarbeit der Bande.

6.5.1. Die Figurenunterschiede bei Kindern und Erwachsenen

Es ist eine Kluft zwischen den Kindern und den Erwachsenen vorhanden, die sowohl Meyer als auch Durian in ihren Medien berücksichtigt und versucht wurde zu betonen. Im Buch schafft der Autor eine Distanz zwischen dem Kind und dem Erwachsenen. Bei den Kindern sind nur, außer bei Kai und Erika, Spitznamen bekannt, die eine Anonymität bzw. Kollektivität betonen sollen, wobei kein Vorhandensein einer weiteren Differenzierung, wie bei den Nachnamen der Erwachsenen (siehe Kap. 6.3. und 6.4.) existiert. Deshalb steht das Kind mit Absicht im Fokus, denn die Leser der Kinder- und Jugendliteratur, dessen Adressaten Kinder sind, sollen sich mit den Kindern und nicht mit den Erwachsenen identifizieren können. Ein weiterer Unterschied ist die wahre Identität bei den Kindern und Erwachsenen. Im Film wird der Vorname nur bei Kai und Erika und bei den Erwachsenen bzw. bei Kubalski und Mac Allan zusätzlich der Nachname erwähnt. Man kann erkennen, dass bei den Erwachsenen sowohl im Film als auch im Buch eine weitere Differenzierung stattfand. Denn dadurch kommt es zu einer Unterscheidung zwischen

den Erwachsenen (siehe Kap. 6.3.) und man betont deren Kollektivität und wird somit von der Kollektivität der Kinder distanziert.

7. Vergleich der Tiefenstruktur im Film und Buch

In diesem Kapitel wird die Tiefenstruktur der Handlungsebenen im Film und Buch analysiert, verglichen und interpretiert, das mit einer Tabelle, die im Anhang zu finden ist, übersichtlicher dargestellt wird. Der Fokus dieses Kapitels liegt auf die Erzählzeit und erzählte Zeit. Eine Erzählzeit ist eine Zeit, die der Leser für das Vorlesen eines Buches benötigt und eine erzählte Zeit ist die Dauer der Handlung. Obwohl diese Definitionen eher für die Literatur sind, kann man sie auch mit dem Film in Verbindung bringen. Wie in der Literatur, sind auch hier Zeitdeckung, -raffung und -dehnungen, aber auch Ellipsen vorhanden. „Der Rhythmus der Zeitgestaltung richtet sich nach der Wichtigkeit, die der Regisseur bestimmten Ereignissen zugestehen will: Auf wichtige Ereignisse wird meistens mehr Zeit verwendet unwichtige Ereignisse werden zeitlich gerafft“ (Bienk 2008: 123). Die Zeitdeckung oder Deutungsgleichheit ist bei dem sich die erzählte Zeit und Erzählzeit von der Zeit her decken. Hingegen bei der Dehnung eine Handlung im Film länger dauern kann als die dargestellte Zeit im Buch. Das Gegenteil von Dehnung ist die Raffung. Bei der Raffung ist die dargestellte Zeit im Film kürzer als im Buch, wobei bei Ellipsen eine Handlung im Buch auftauchen kann, aber auch nicht im Film und umgekehrt. Zusätzlich muss betont werden, dass in den Handlungsebenen Kombinationen und Variationen vorhanden sein können. In der Analyse wird der Film in Handlungsebenen eingeteilt und mit dem Buch verglichen und dementsprechend interpretiert. Es sind insgesamt 46 Handlungsebenen vorhanden und können im Anhang unter Tabelle 2: Die schematische Übersicht der Handlungsebenen gefunden werden. Es wird versucht alle Handlungsebenen, außer die 20., 21., 25., 26., 34., 35., 37., 40. und 45. Handlungsebene, zu interpretieren, da sie, von der Abfolge der Handlung her, ähnlich sind bzw. eine Deckungsgleichheit bestehend ist und deswegen keine Interpretationsmöglichkeiten vorhanden sein können. Deswegen werden in den folgenden Kapiteln nicht alle Buchkapitel mit dem Film verglichen und analysiert.

7.1. Die Tiefenstruktur der ersten sieben Handlungsebenen

In den ersten sieben Handlungsebenen sind nur Ellipsen vorhanden, d. h. diese Szenen stimmen mit der Handlung im Buch nicht überein bzw. sind nicht vorhanden und fungieren für den Zuschauer als Einführung in das kommende Geschehen. Der Anfang des Filmes wird in Form eines Stummfilmes dargestellt. Nach Monaco seien Stummfilme in Amerika als Komödien bekannt (vgl. 2007: 293). Der Zuschauer soll sein Vorwissen über Stummfilme aktivieren, um somit über das mögliche Thema nachzudenken. Die Einführung hat eine relevante Aufgabe für den Zuschauer, denn diese Handlungsebenen sollen dem Zuschauer als Kontext dienen, um die weiteren Handlungen, die mit der Handlung im Buch überschneiden kann, zu verstehen. In der ersten Handlungsebene können die Szenen mit dem geschichtlichen Ereignis verglichen werden. In der Literaturverfilmung (Meyer 2016 0:04:47- 0:05:05) wird der Amerikaner bzw. Joe Mac Allan vom Rezeptionisten anfangs arg begrüßt, doch als er erfährt, wer Mac Allan ist, veränderte er sein Benehmen und betitelte ihn mit „Sir“. Dies betont die Hilflosigkeit und die Unterwürfigkeit der Deutschen gegenüber den Amerikanern. Es wird die Wichtigkeit des Amerikaners explizit betont, denn zu dieser Zeit musste Deutschland die Reparation zahlen, wobei sich andere Länder, außer Amerika, von Deutschland distanzieren und nicht helfen wollten. In der zweiten Handlungsebene stehen das Produkt und dessen Vermarktung im Mittelpunkt. Man betont hier den Entwicklungsstand Deutschlands bzw. Berlins. D. h. es entsteht eine Differenzierung zwischen Deutschland und Amerika, denn Amerika ist das Produkt bzw. das Kaugummi, im Gegensatz zu Deutschland, bekannt. Damit wiederum betont man den Fortschritt Amerikas. Die dritte Handlungsebene stellt den Alltag einer Familie dar, d. h. eine alleinerziehende Mutter geht arbeiten und ernährt somit ihre Familie, da der Ehemann (siehe Kap. 6.1.) bzw. Vater der Kinder im Krieg gefallen ist. Denn in der Zeit der Weimarer Republik verstarben die Ehemänner bzw. Väter oder kamen als Invalide aus dem Krieg zurück. Des Weiteren hatte die Inflation einen negativen Einfluss auf die Familie, wodurch sie in der vierten und fünften Handlungsebene betont wird. Das Stehlen des Kuchens, das als Luxusgut gelten kann, ist für Kai eine Verzweiflungstat gewesen. Dies wird durch die Szene betont als Kai ein Stück Kuchen mit dem Fahrstuhljungen teilte, d. h. er hatte es nicht aus Egoismus gestohlen, sondern aus Verzweiflung. Die Verzweiflung setzt sich auf die sechste und siebte Handlungsebene fort, wobei sie hyperbolisch gebraucht wird. Der Zuschauer sieht, wo sich die Handlung abspielt und soll somit auch Verständnis für Kais Tat haben. Des Weiteren werden zwei Schwestern gezeigt, die sich wegen der Inflation und Nebenwirkung vom Krieg kein Brot leisten können. Meyer appelliert auch hier auf Verständnis vonseiten der Zuschauer.

7.2. Die Tiefenstruktur der ersten zwei Kapitel im Buch und Film

Die Handlungsebenen von acht bis 11 stimmen z. T. mit dem ersten Kapitel im Buch überein. Die achte Handlungsebene ist mit Absicht deutungsgleich mit dem Buch, weil man auch die Zuschauer ansprechen will, die das Buch gelesen haben. Der einzige Unterschied ist, dass im Buch das Hotelzimmer und im Film das Apartment dargestellt wird. Durian will in seinem Werk den Unterschied der Armut und des Reichtums minimieren, wohingegen es bei Meyer zu einer Übertreibung kommt, denn der Zuschauer erkennt, dass das Hotel für die höhere Gesellschaftsschicht ist, wodurch das Wort Apartment als Pleonasmus auftaucht und somit die Übertreibung unterstreicht. In der neunten Handlungsebene ist im Film eine Ellipse vorhanden, denn dadurch soll die Spannung bei dem Zuschauer gesteigert werden, indem man den Fokus der Kamera auf die Kiste, in der sich Kai befindet, liegt. Diese Spannung ist auch im Buch vorhanden, denn der Leser und somit auch der Zuschauer sollen weiter lesen bzw. den Film weiter verfolgen. Die 10. Handlungsebene ist eine Kombination aus der Deutungsgleichheit und Variation. Die Variation betrifft die Zahlungsmöglichkeit des Amerikaners. Im Buch bezahlte er mit Geld, wohingegen im Film mit Kaugummi. Im Film will man den Wert des Geldes in den Hintergrund und somit das Kaugummi bzw. das Produkt im Vordergrund stellen. Dies ist Mac Allans Verkaufsstrategie, indem er dieses an die Hotelangestellte verteilt. Er will dadurch mit seinem Produkt im Gespräch bleiben. Im Buch hingegen ist das Geld im Fokus, um den Kindern zu zeigen, dass Geld als Zahlungsmittel relevant ist und akzeptiert werden muss. Dadurch soll das Kind für das Erwachsenenleben vorbereitet werden. Die Dramatik bzw. Spannung wird in der 11. Handlungsebene sichtbar. Dadurch dass Emil im Buch bzw. Franz im Film die Treppe hinunterlief, steigt die Spannung, wobei diese Spannung im Buch euphemistischer dargestellt wurde. Um die Spannung im Film zu betonen, gab es eine Hinzufügung, um den Schock des Portiers zu betonen. Ein weiteres Spannungsmoment ist sowohl im Film, als auch im Buch vorhanden, denn es wird die Person, die in der Kiste versteckt ist, vorerst nicht enthüllt. Das Enthüllen der Person wird im zweiten Kapitel bzw. in der 12. Handlungsebene bekannt. Auch hier sind eine Deutungsgleichheit, eine Variation und eine Raffung vorhanden. Die Variation ist im Namen bzw. im Spitznamen vorhanden, wobei dieses Problem in Kapitel 9.2.1. näher erläutert wird. Die Raffung im Film ist, als Kai mit Mac Allan wettet, um die Armut zu betonen. Im Buch wird dieselbe Handlung, aber ähnlich dargestellt, dass das folgende Zitat zeigt: „ein krummer Nagel, eine Schnurr, eine Schleuder, eine Kreide, Erbsen, Murmeln, eine Haarnadel und eine Blechschachtel für Pfefferminzpastillen. In der Pfefferminzpastillenschachtel war ein

Stück Zeitungspapier“ (Durian 1972: 15). Dadurch soll der Leser einen Eindruck von Kais Armut bekommen. Man soll dadurch die Erkenntnis bekommen, dass Kai keine Wertsachen, außer der Schleuder, besitzt. Dies wurde im Film beschleunigt, da keine Notwendigkeit bestand dies zu betonen, weil man schon anhand Kais und Mac Allans Kleidung die jeweilige Gesellschaftsschicht erkennen und zuordnen kann.

7.3. Die Tiefenstruktur im dritten und vierten Kapitel im Buch und Film

Einen weiteren Unterschied zwischen Armut und Reichtum ist im dritten Kapitel bzw. in der 13. Handlungsebene zu erkennen. Denn, dadurch dass Kai aus dem Hotel flüchten muss, bekommt man die Erkenntnis, dass er unerwünscht ist, wodurch dies im Film zusätzlich mit dem Hotelgast betont wird. Im Gegensatz zum Film ist im Buch eine Handlung vorhanden, die die Gewitztheit Kais betont. Somit steht bei Durian das Kind im Vordergrund. Dies ist auch im vierten Kapitel bzw. in der 14. Handlungsebene zu erkennen, wobei in dieser Ebene eine Variation vonstattenging. Im Film steigt Kai auf dem Dach und gibt der Bande das Lösungswort bekannt. Meyer versucht hier die Kinder und die Erwachsenen zu trennen, indem sie ein Lösungswort haben, d. h. kein Erwachsener darf von dieser Bande wissen geschweige denn, Mitglieder werden. Im Buch aber wird dies ausgelassen, da man diese Distanz zwischen ihnen nicht zusätzlich betonen muss. Doch nicht nur dadurch wird diese Distanz betont. Im vierten Kapitel bzw. in der 15. Handlungsebene steht die Selbständigkeit der Kinder im Fokus, wobei dies im Buch expressiver dargestellt wurde als im Film, dass das folgende Zitat beweist: „[...] sie [die Mitglieder der Schwarzen Hand] kletterten über Kistenstapel und Zäune, [...]. Zwei Jungen wurden eingesperrt, da stiegen sie durchs Fenster und rutschten am Blitzableiter hinunter. [...] Sie ließen sich auf Rollschuhen von Lastautos ziehen [...]“ (Durian 1972: 24f). Dadurch wird aber auch die Kreativität der Kinder betont, die im Film aber euphemistischer gezeigt wird. Durian betont bei seinen Lesern, die mehrheitlich Kinder sind, dass sie ihre Kreativität gebrauchen sollen, d. h. es kommt zu einer impliziten Erziehung, denn „Das Lesen des Kindes [...] steht im Zusammenhang mit dem pädagogischen Problem der Kreativität. Mit der Intensität des Leseinteresses wächst auch die Aktualität dieses Problems“ (Holešovský 1970: 26). Des Weiteren wird der Gruppenzusammenhalt der Kinder nicht nur in dieser, sondern auch in der 16. Handlungsebene betont, denn die Kinder kamen in Paaren oder Gruppen zu dem vereinbarten Treffpunkt. Weiterhin zu bemerken ist, dass die Handlungen sowohl im Buch als auch im Film

mehrheitlich auf der Straße stattfinden. Nach Karrenbrock sei die Lebenswelt der Kinder die Straße und nicht das Zuhause, denn dort würden sie nach Arbeit suchen (vgl. 2008: 242). In der 17. Handlungsebene im Film, aber auch im Buch wird explizit die Überlegenheit der Kinder betont. Sie werden nicht von der Polizei gefasst, wobei dies sowohl vom Autor als auch vom Regisseur verlacht wird. Des Weiteren werden Armut und Verzweiflung in der 18. Handlungsebene, das nur im Film vorhanden ist, betont. Diese Brutalität entspricht nicht Durians Konzept und deswegen hat er dies auch ausgelassen. Doch betont wird, wie in der 19. Handlungsebene, die Freiheit bzw. Unabhängigkeit der Kinder. In der 21. Handlungsebene wird der Reichtum des Amerikaners im Film mehr betont als im Buch, denn in der Literaturverfilmung (Meyer, 2016 29:26-31:39) wird Mac Allan von Balluschka rasiert, während im Buch er sich selbst rasiert. Diese Unterschiede zeigen dem Zuschauer wie er im Film mit seinem Geld versucht zu prahlen, wohingegen er im Buch das Geld nicht im Vordergrund stellt.

7.4. Die Tiefenstruktur im siebten Kapitel und Film

Nicht nur der Vermögensunterschied (siehe Kap. 7.3.), sondern auch die Distanz zwischen ihm und den Kindern wird implizit dargestellt, dass in der 23. und 24. Handlungsebene bzw. im siebten Kapitel im Buch erkennbar ist. Dadurch dass Mac Allan auf den Papierball im Buch seine Antwort schreibt bzw. sie im Film laut äußert, wird hier eine Distanz geschaffen. Wobei die Loyalität und Kooperation der Mitglieder in der Bande in der 27. Handlungsebene mit Hilfe der Raffung im Film betont wird. Zu bemerken ist, dass man auch die Kooperation von Fliegenpiff und Schleicher im Film bzw. Krummblick und Schleicher im Buch prüft und diese auch verlacht. Wohingegen die Armut bzw. das Geldverdienen in der 28. Handlungsebene nur im Film betont wird, d. h. es ist eine Ellipse im Buch. Doch die Kinder wollen einen Ausweg aus der Armut finden. Durian hingegen hatte dies ausgelassen, um bei seinen Lesern seine Utopie im Werk beizubehalten. Des Weiteren wird Geld auch im Fokus der 29. Handlungsebene. Im Film wird es expliziter, durch das Zeigen des Geldes, dargestellt. Nicht nur Geld, sondern auch das Problem mit der damit bezogenen Inflation wird hiermit ausgedrückt. Meyer spricht damit die finanziellen Probleme zu dieser Zeit an. Diese finanziellen Probleme werden auch in der 30. Handlungsebene dargestellt. Sie beziehen sich auf den Verzicht auf Luxus, der für Kinder Spielzeug ist. Doch die finanziellen Probleme führen bei Personen, wie bei Frau Sattler aus der 31. Handlungsebene, zu Verzweiflungstaten wie Mord- und Selbstmord, das nur im Film dargestellt wird und kontrovers gegenüber dem Konzept Durians ist, der die Morbidität in

seinem Werk meidet. Um von den Problemen abzulenken, wird wieder in der 32. Handlungsebene die Überlegenheit des Kindes durch die Verfolgungsjagd dargestellt. Diese wird im Film expliziter dargestellt und setzt sich in der 33. Handlungsebene fort, somit ging eine Dehnung vonstatten. Die Verfolgungsjagd ist auch im Buch dargestellt worden. Somit erkennt man Durians Intention zur Darstellung der Überlegenheit des Kindes. Nicht nur die Überlegenheit, sondern auch die Kreativität der Kinder, wie in der 36. Handlungsebene, steht im Fokus. Aber auch die Kreativität des Erwachsenen wird in der 38. Handlungsebene dargestellt, indem Kubalski versucht seine Reklame-Idee in die Realität umzusetzen. Da hiermit der Erwachsene im Fokus steht, wurde diese Szene im Buch ausgelassen. Im Gegensatz zu Kubalski, hatte die Schwarze Hand kein Einkommen und musste auch in der 39. Handlungsebene kreativ sein. Diese Ebene wurde im Film nicht adaptiert, da für Meyer die Spannung im Mittelpunkt steht. Die Spannung ist in der 41. Handlungsebene vorhanden, die durch die Dehnung expliziter dargestellt wird. Durch die elliptische Darstellung in der 42. Handlungsebene wird im Film wieder die Spannung in den Vordergrund gestellt und setzt sich in der 43. Handlungsebene im Film fort. In der 44. Handlungsebene wird im Buch die Überlegenheit Kais gegenüber Kubalskis betont, indem Kai, ein Junge, der die negative Seite der Inflation kennt, eine Fahrkarte für Kubalski, einem Mann aus einer höheren Gesellschaftsschicht kommt, kauft und betont Kubalskis Erniedrigung. Dies wird verlacht, wohingegen im Film dies anders dargestellt wird. Meyer zeigte Kubalskis verdrehte Kleidung als er aus der Kanalisation herauskam. Somit verlacht er nicht nur diese Gesellschaftsschicht, sondern betont auch, wie Durian, Kubalskis Erniedrigung. Sowohl im Buch als auch in der 46. bzw. letzten Handlungsebene sind unterschiedliche Enden vorhanden. Meyer hat in seinem Film ein realeres Ende, als Durians. Denn Durian euphemisierte und zielte auf ein schöneres Ende, da seine Adressaten Kinder sind, sodass das Ende auf den Leser utopischer wirkt als das Ende im Film.

8. Vergleich der Oberflächenstruktur im Film und Buch

In diesem Kapitel wird die Oberflächenstruktur sowohl im Film als auch im Buch verglichen und analysiert, wobei Bildinhalt und Bildgestaltung im Fokus stehen. Diese Begriffe werden in den nächsten Kapiteln erörtert und auf Beispiele aus dem Film hingewiesen und interpretiert.

8.1. Bildinhalt

Unter dem Begriff „Bildinhalt“ versteht man, dass der Filmmacher auf die Ausstattung, Personen, Umgebung und Schrift beim Filmen achten soll. D. h. das, was der Zuschauer visuell perzipiert, wird in diesem Kapitel behandelt. Das erste, das der Zuschauer wahrnimmt, ist die Umgebung bzw. Location. „Die Umgebung, die im Film gezeigt wird und die den Hintergrund für die Handlung stellt, ist primär definiert durch das Filmgenre. [...] Dem Zuschauer werden also durch die Wahl der Location **Zeit** und **Ort** der **Filmhandlung** offenbart“ (Bienk, 2008: 32). Das bedeutet, dass der Film „Kai aus der Kiste“ eine Großstadt darstellt, dessen Handlungsort in Berlin stattfindet. Denn in der Literaturverfilmung (Meyer, 2016 22:22-24:26) wird expliziter versucht die ganze Stadt Berlins und dessen Einwohner zu zeigen als im Buch. Der Leser hingegen, kann durch die Darstellungen des Handlungsortes zu derselben Erkenntnis kommen wie der Zuschauer. Denn im Zitat wird die Hektik, die in der Stadt vonstattengeht, und nicht dessen Optik betont, dass mit dem folgenden Zitat belegt werden kann:

In allen Straßen rannten sie. Viele Roller ratterten über das Pflaster. Im Untergrundbahnhof am Alexanderplatz stürmte eine ganze Bande durch die Sperre und in den Zug, der gerade abfuhr. [...] Sie fuhren mit dem Omnibus und legten sich oben auf dem Verdeck unter die Bänke. Sie ließen sich auf Rollschuhen von Lastautos ziehen; [...] (Durian, 1972: 24f).

Die Ausstattung im Film bezieht sich auf die Auswahl der Drehorte und Ausstattungselemente, die die Zeit und den Ort der Handlung betonen sollen. Diesbezüglich kommt der Zuschauer zur Erkenntnis, dass sich die Zeit der Handlung in einer Vergangenheit abspielt, wodurch die Aussage eines Reporters im Film mit der Erwartung des Zuschauers kollidiert. Denn, die Zeit der Handlung ist das Jahr 1923. Somit hat er eine Erwartung von dem Drehort und den Schauspielern, aber auch von der Handlung selbst. Bienk behauptet, dass man durch die Kleidung der Protagonisten das soziale Umfeld illustrieren könne, denn dadurch könne die Erwartung des Zuschauers im Verlauf des Films zutreffen oder ernüchternd sein (vgl. 2008: 30). Aufgrund dessen kann der Zuschauer daraus schließen, dass in der Literaturverfilmung (Meyer, 2016 16:54-18:45) die Gesellschaftsschicht Kais und Mac Allans betont wird. Denn, als Kai aus der Kiste kam und neben ihm Mac Allan stand, kann der Zuschauer diese Differenzierung mit Hilfe deren Kleidung erkennen. Im Buch ist keine Differenzierung bei der Kleidung der beiden vorhanden, aber bei der Abschließung der Wette zwischen ihnen steht der materielle Wert im Fokus, das mit dem folgenden Zitat bewiesen werden kann: „Meine Gabelschleuder“, sagte er

[Kai, Anm. d. Verf.] und zog sie aus der Tasche. 'Es ist prima Gummi dran. Können Sie schleudern?' 'Nein', sagte der Schokoladenkönig [Mac Allan, Anm. d. Verf.], 'aber ich werde es lernen müssen, [...]. Ich setze tausend Dollar gegen deine Schleuder, [...]' (Durian 1972: 18). Die Drehorte im Film und der Handlungsort im Buch werden unterschiedlich dargestellt, d. h. es sind Handlungsorte vorhanden, die entweder im Film vorhanden sind oder die nicht im Buch erwähnt oder beschrieben werden. Während im Film der Zuschauer die Drehorte bzw. den ganzen Film passiv wahrnimmt, kann der Leser sie nur aktiv wahrnehmen, d. h. der Zuschauer bildet seine Hypothesen langsamer als der Leser. Auch Schriften gehören zu der Ausstattung. Dabei muss bedacht werden, dass in dem Film diegetische Schriftelemente vorhanden sein können. Diese Schriftelemente „[...] finden sich in Form von Straßenbildern, Werbetafeln Beschriftungen von Gegenständen etc“ (Bienk 2008: 33). Dadurch kann der Zuschauer die Zeit der Handlung erkennen, die der Reporter im Film genannt hatte.

8.1.1. Figurencharakterisierung

Nicht nur die Drehorte und die Ausstattung, sondern auch die Figuren im Film sind relevant. Nach Bienk unterscheidet Faultisch Selbstcharakterisierung, Fremdcharakterisierung und Erzählercharakterisierung als Formen wie man Filmfiguren charakterisieren könne (vgl. 2008: 31). Im Film ist nur die Selbstcharakterisierung vorhanden, d. h., dass sich die Figur durch sein Handeln, Sprechen und Aussehen selbst charakterisiert. Kai, seine Familie, seine Nachbarn und die Schwarze Hand kommen, anhand ihres Sprechens, Handelns und Aussehens, aus der Unterschicht, denn sie sprechen eher im Dialekt und tragen Kleidung, die als minderwertig interpretiert werden können. Im Gegensatz zu ihnen, sprechen Mac Allan und Kubalski eher Hochdeutsch und tragen Anzüge, die als hochwertig interpretiert werden können. Daraus kann geschlossen werden, dass sie in eine höhere Gesellschaftsschicht eingestuft werden können. Dabei muss bedacht werden, dass zusätzlich auch Funktions- und Handlungsrollen existieren. Handlungsrollen sind, wie Kai, die Schwarze Hand, Mac Allan und Kubalski, Handlungsträger im Film. Bei ihnen besteht die Möglichkeit ihre soziale Rolle zu wechseln. Der Zuschauer konnte perzipieren, dass Mac Allan von einem, ihm perzipierten, freundlichen Mann zum Manipulator wurde oder Kubalski, der von Kais Gegner zu seinem Freund wechselte. Wohingegen die Funktionsrollen im Film, wie die Passanten oder Käufer, Nebenfiguren sind. Bei Durian sind, im Gegensatz zur Literaturverfilmung, fast keine Schriftelemente vorhanden, die dem Leser helfen die Zeit der Handlung genauer bestimmen zu können. Somit kann das

Werk als zeitlos gelten, aber es kann dadurch zusätzlich als Großstadtroman klassifiziert werden. Bei Durián wird die Differenz zwischen Armut und Reichtum weniger betont, aber ist dennoch präsent. Des Weiteren ist ein sozialer Wechsel nur bei Kubalski vorhanden, weil das Kind beide Typen von Personen der Erwachsenenwelt kennenlernen soll. D. h. es soll erkennen, dass Menschen existieren, die wie Kubalski sind, die sich ändern oder wie Mac Allan, die sich nicht ändern. Dadurch kann die Erziehung des Kindes mit Hilfe dieses Films erkannt werden.

8.2. Bildgestaltung

Bei der Bildgestaltung soll der Filmemacher auf die Cadrage, den On- und Off-Screen, den Lead- und Noseroom, die Bildkomposition und die Einstellungsgrößen achten. In den folgenden Kapiteln werden diese Begriffe detaillierter erörtert und interpretiert.

8.2.1. Bildgestaltung mit Cadrage

In diesem Kapitel wird die Literaturverfilmung bzw. dessen Bildgestaltung analysiert und interpretiert, wohingegen diese bei Durián nicht vorhanden ist, weil keine Handlung vorhanden ist, dessen Beschreibung so dargestellt wird, dass dessen Figuren oder Gegenstände im Fokus stehen, die dementsprechend analysiert werden können wie in der Literaturverfilmung. Mit Hilfe der Cadrage legt man fest, was im Fokus der Kamera sein wird. D. h. relevante Gegenstände und Figuren, die im Bildzentrum sind, wobei zu betonen ist, dass sie nicht in der Bildmitte sein müssen. In der Literaturverfilmung (Meyer 2016, 10:19) ist Mac Allan im Mittelpunkt, wohingegen die Figuren in derselben Szene für den Zuschauer als unwichtig klassifiziert werden können. Da Mac Allan in der Bildmitte steht, zeugt dies von Relevanz der Figur in den weiteren Szenen, in denen er auftauchen wird. Doch nicht nur Mac Allan, der die positiven Seiten der Inflation darstellt, sondern auch die Szene in der Bäckerei (Meyer 2016, 12:22), die die negativen Seiten der Inflation beim Bürgertum darstellen, ist relevant. Denn „Das chaotische Geldwesen hatte einen geregelten Wirtschaftsbetrieb unmöglich gemacht. [...] Ladenöffnungszeiten richteten sich nach den Bekanntgabeterminen für aktuelle Wechselkurse“ (Kunzel 2010). Dieses Chaos wird auch in dieser Szene dargestellt, denn da sich der Wert des Geldes zu dieser Zeit permanent änderte, wollten die Bürger das Geld in

Wertsachen anlegen. Durch die Inflation steht sowohl das Geld, als auch die Hilflosigkeit im Mittelpunkt, die durch Kais Diebstahl explizit betont wird. Nicht nur Mac Allan, sondern auch zusammen mit Kai kann er in der Cadrange sein, das in der Literaturverfilmung (Meyer 2016, 19:26) zu erkennen ist als die beiden in Mac Allans Hotelzimmer sind. Obwohl sie in der linken bzw. rechten Ecke des Bildes zu sehen sind, versteht der Zuschauer, dass sie im Fokus nicht nur der Kamera, sondern auch in dieser Szene sind, aber auch eine Wichtigkeit in weiteren Szenen sein werden. Des Weiteren wird die Differenz der Gesellschaftsschicht bei den beiden betont. Es wird die positiven bzw. negativen Seiten der Inflation in dieser Szene zusammen dargestellt. Nicht nur in dieser Szene, sondern auch in der Szene (Meyer 2016, 20:45) als Kai seine Schleuder verwetten will und Mac Allan eine Dollarnote zeigte, wird sowohl die Differenz der Gesellschaftsschicht der beiden als auch die Geldnot Kais expliziter dargestellt. Mit Hilfe dieser Szenen kann der Zuschauer zur Erkenntnis des Themas kommen.

8.2.2. Bildgestaltung mit On- und Off-Screen

Nicht nur das Thema, sondern auch das Erzeugen der Neugier beim Zuschauer ist relevant. Dies wird mit dem On- und Off-Screen hergestellt. Der On-Screen ist alles, was auf dem Bildschirm ist, wohingegen im Off-Screen alles, was versteckt ist. Im Off-Screen wird die Szene (Meyer 2016, 05:05-5:19) der zwei Reporter dargestellt, die sich im Hotel zurückschleichen. Dabei werden die Reporter größtenteils nicht gezeigt. Dadurch soll die Neugier beim Zuschauer erzeugt werden, denn er soll, um die weitere Erkenntnis der folgenden Szenen zu bekommen, weiterschauen. Der weitere Off-Screen wird in der Szene (Meyer 2016, 05:37-05:55) dargestellt in dem eine Hand eine Klingel betätigt. Der Zuschauer kann erahnen, wer die Klingel betätigt, aber nicht den Zweck der Klingel. Im Nachhinein erkennt der Zuschauer Mac Allan, der diese Klingel betätigt, um Franz zu rufen. Der Zuschauer wartet und schaut sich weiter diese Szene an, weil er schon währenddessen eine Hypothese über diese Klingel gebildet hatte und diese auch bestätigt oder widerlegt haben will. Dies geschieht auch in der Szene (Meyer 2016, 33:24-33:51) als ein Mitglied der Schwarzen Hand Mac Allan ein unidentifiziertes Objekt zuwarf. Der Zuschauer erkennt zwar, dass der Junge dieses unidentifizierte Objekt zuwarf, hatte aber dafür keine konkreten Anhaltspunkte außer seine Hypothese. Zur Bestätigung bzw. Widerlegung der Hypothese kommt es erst als der Zuschauer erkennt, dass es sich um ein Stück Papier, das Mac Allan in der Hand hält, handelt. Der weitere Off-Screen kommt unmittelbar danach und dadurch kam es wieder zu einer Erzeugung von Neugier, denn die Neugier des Zuschauers wurde

geweckt. Der Zuschauer erfährt den Inhalt des Papiers erst als Mac Allan es laut vorliest. Nicht nur mit Hilfe des Off-Screens kann Neugier erzeugt werden, sondern auch mit dem On-Screen, die im Gegensatz zum Off- weniger vorhanden sind, da der Off-Screen effektiver ist. Das erste Pfeifen eines Mitgliedes der Bande in einer Szene (Meyer 2016, 11:21-11:47) erzeugt sowohl der On-Screen, als auch der Off-Screen beim Zuschauer für die Bildung von Hypothesen.

8.2.3. Bildgestaltung mit Lead-, Nose-, Headroom und Bildkomposition

Weitere Hypothesenbildung des Zuschauers folgt im Lead-, Nose- und Headroom. In der Literaturverfilmung ist nach Bienk ein Leadroom bzw. Bewegungsraum vorhanden, bei dem man sich an eine Figur und dessen Bewegungsrichtung orientiere (vgl. 2008:39). In einer Szene (Meyer 2016, 04:40-04:46) geht Mac Allan zum Rezeptionisten, wobei der Fokus auf Mac Allans Bewegungsrichtung liegt. Der Zuschauer soll visuell Mac Allan folgen und auf die weitere Szene warten, da er noch zu diesem Zeitpunkt dem Zuschauer unbekannt ist. Der Noserom fokussiert sich auf die Blickrichtung der Figur. In einer Szene (Meyer 2016, 25:00-25:05) ist der Zuschauer auf Kais Blickrichtung fokussiert. Denn als er seine Bande über die Wette mit Mac Allan in Kenntnis setzt und über den möglichen Gewinn berichtet, blickte er über die Köpfe seiner Bande. Somit bekommt der Zuschauer den Eindruck, dass Kai versucht die ganze Bande anzusprechen und somit wiederum betont man hier deren Kollektivität. Durch den Lead- und Noserom erzeugt Meyer in seiner Bildkomposition für eine Dreidimensionalität, denn „Egal, ob ein Filmbild den Eindruck absichtlich gewählter Komposition erweckt [...] oder aber völlige Zufälligkeit suggeriert, es ist immer das Produkt eines bewusst kalkulierten Schaffensprozesses“ (Bienk 2008: 41). Es sollte aber auch die Begrenzung des Bildes in Betracht gezogen werden. Es können zwischen einer offenen und einer geschlossenen Form unterschieden werden. Eine offene Form ist, wenn nicht das ganze Bild gezeigt wird, damit es der Zuschauer mental selbst ergänzen kann. In einer Szene der Literaturverfilmung (Meyer 2016, 16:11) ist Mac Allan in einem Zimmer und liest Briefe. Der Zuschauer ergänzt das Bild, das er gesehen hatte mit seinem Vorwissen aus den vorherigen Szenen. Somit ist seine Hypothese, dass Mac Allan in seinem Hotelzimmer ist. Eine weitere Szene (Meyer 2016, 24:32) stellt den Treffpunkt der Schwarzen Hand dar. Auch hier bildet der Zuschauer seine Hypothese, wobei diese Hypothese in den späteren Szenen entweder bestätigt oder widerlegt wurde. Dadurch erzeugte Meyer die Neugier bei den Zuschauern und animiert sie zum Weiterschauen. Die geschlossene

Form ist, wenn das ganze Bild dargestellt wird, sodass der Zuschauer keine Ergänzungen selbst produzieren muss. In einer Szene (Meyer 2016, 4:22) wird, der noch unbekannte, Mac Allan im Hotel dargestellt. Es werden das Interieur des Empfangsaaes und die Hotelgäste dargestellt. Damit soll der Zuschauer erkennen, in welchem sich Milieu die Handlung abspielen soll.

8.2.4. Bildgestaltung mit den Einstellungsgrößen

Nicht nur mit der Bildkomposition, sondern auch mit den Einstellungsgrößen begrenzt der Regisseur seinen Bildkader. „[Es] bezeichnet die Distanz oder Nähe, mit der der Zuschauer mit dem Filmgeschehen konfrontiert wird“ (Bienk 2008: 52). Diese Konfrontationen können bei dem Zuschauer Neugier evozieren. In einer Szene (Meyer 2016 4:21) wird die Einstellungsgröße Halbtotal benutzt. D. h., dass der Zuschauer die Figur bzw. Mac Allan von der Scheitel bis zur seiner Schuhsohle perzipiert. Des Weiteren bemerkt der Zuschauer, dass die Location das Hotel ist. Nach Gast stehe die Location ausgeprägter im Fokus, als die Figur (vgl. 1993: 19). Der Zuschauer soll sich dadurch einen Eindruck über den Handlungsort machen. Der Handlungsort ist auch in der Einstellungsgröße Halbtotal. Man hat einen Überblick über die gesamte Handlung und ist des Weiteren auch eher handlungsorientierter, das in einer Szene (Meyer 2016 53:50), das vor dem Theater stattfindet, bemerkt werden kann, denn Kai und seine Bande bereiten sich dort für ihre Reklame vor. Mit der Einstellungsgröße Amerikanisch zeigt der Kameramann die Figuren bis zur unteren Hälfte der Hüfte. In einer Szene (Meyer 2016 4:58) werden der Rezeptionist und Mac Allan bis zur unteren Hälfte der Hüfte gezeigt. Der Fokus hier liegt auf die Gestik des Rezeptionisten. Als er das Gästebuch herausnahm, entstand dadurch die Neugier bei dem Zuschauer. Die Neugier ist auch in der Szene (Meyer 2016 07:14) zu erkennen als Mac Allan dem Rezeptionisten, Franz und dem Fahrtstuhljungen den Koffer voller Kaugummis zeigte. Wohingegen die Kiste und dessen Inhalt mit Hilfe der Einheitsgröße Detail dargestellt wurde. Dadurch soll sich der Zuschauer von dem Inhalt selbst überzeugen. Schließlich ist schlusszufolgern, dass durch die Bildgestaltung eine Spannung beim Zuschauer erzeugt wird, um die Literaturverfilmung bis zum Ende anzusehen.

9. Farbsymbolik

In der Literatur gebraucht man Symbole, um dem Leser eine tiefgründige und abstrakte Bedeutung seines Werks zu geben. „Ein Symbol ist ein konkretes, wahrnehmbares Sinnbild oder Zeichen, das stellvertretend für einen abstrakten, nicht sichtbaren Sachverhalt steht“ (Kautt: 2012). Die Symbolik ist sowohl bei Durian, als auch bei Meyer präsent. Der Unterschied bei der Perzeption von Symbolen ist, dass der Leser in diesem Prozess aktiv und bewusster involviert ist als der Zuschauer, der in diesem Prozess eher passiv teilnimmt. In diesem Kapitel wird versucht die Symbolik im Film und Buch zu finden und dementsprechend zu analysieren. Zu bemerken ist, dass die Farbsymbolik im Film präsenter ist als im Buch. Deswegen wird man sich in diesem Kapitel eher mit der Farbsymbolik befassen. Die Farben können in verschiedenen Umgebungen, verschiedene Assoziationen und Emotionen auslösen. „Daher kann eine einzige Farbe viele unterschiedliche, manchmal sogar widersprüchliche Wirkungen erzielen“ (Bartel 2003: 41). Diesbezüglich können verschiedene Interpretationsmöglichkeiten entstehen. Es wird versucht dies auf die Interpretation der Figuren zu projizieren. Die Farben der Kleidung bei den Einwohnern Berlins dominieren meistens dunklere Nuancen. Dies könnte als Depression interpretiert werden, denn da sie sich in der Inflationszeit befinden, haben sie Existenzängste entwickelt. Die Einwohner, wie Lydia, Kubalski und Mac Allan, die zu helleren Nuancen tendieren, stellen somit die höhere Gesellschaftsschicht dar. Diesbezüglich verspüren sie keine Existenzängste und Depressionen.

9.1. Farbsymbolik bei Mac Allan

In der Literaturverfilmung (Meyer, 2016 4:18) wird Mac Allan mit Stiefeln, Gürtel, Hemd und mit seiner Weste in verschiedenen Nuancen von der Farbe Braun dargestellt, wobei der Anzug und Hut in dunklere Nuancen der Farbe Weiß aufweisen. Die Farbe Braun kann im Fall von Mac Allan gedeutet werden, dass er eher das komfortable Leben bevorzugt, deswegen sollen Kai und Kubalski seine Arbeit erledigen, anstatt seiner selbst. Diese verschiedenen Nuancen stellen den Grad seines komfortablen Lebens dar, d. h. in einer Szene (Meyer 2016 10:34) gibt Mac Allan ein Interview und wirbt zugleich mit seinen Produkten, das mit den helleren Nuancen in Verbindung gebracht werden kann. Die dunkleren Nuancen stehen für die Arbeit der anderen Personen für seine Produkte. Die Farbe Weiß soll sowohl Kai, als auch den Zuschauer täuschen. Denn, diese Farbe soll für Unschuld und Reinheit stehen, sind aber in einer dunkleren Nuance

vorhanden. D. h. diese Farbe stellt die Schuld und Unreinheit dar, denn dies betont seine Manipulation gegenüber Kai und Kubalski. Die weiße Farbe ist auch bei Balluschka vorhanden, das wie bei Mac Allan seine Neutralität betont wird, denn in einer Szene (Meyer 2016 29:26-31:39) hielt er sich, im Gegensatz zum Mac Allan und seinen Gästen, bedeckt. Doch man bemerkt, dass diese Neutralität bei zwei verschiedenen Figuren auch unterschiedliche Interpretationen vorhanden sein können.

9.2. Farbsymbolik bei Kai

Bei Kai ist zwar kein weißes Kleidungsstück präsent, aber dafür eine schwarze Hose mit grünen Hosenträgern und grüner Kappe. Die schwarze Farbe repräsentiert die Seriosität, die Kai schon in diesem Alter besitzt und das Grüne betont seine Hoffnung seiner Familie finanziell unterstützen zu können. Aber dieses Grüne ist ein verblasstes Grün und somit verblasst auch seine Hoffnung für die erwartete finanzielle Unterstützung seiner Familie. Doch durch sein rotes, langärmliges Shirt wird sein Ehrgeiz bzw. seine Energie für sein Ziel Reklamekönig zu werden erkennbar, nicht nur in seiner Kleidung, sondern auch in seinen Taten. Des Weiteren ist zu bemerken, dass das Markenzeichen der Bande die schwarze Hand ist. Dadurch projiziert sich nicht nur die Seriosität auf Kai, sondern auch auf seine Bande. Im Buch hingegen sind weniger Beschreibungen der Figuren vorhanden. Im Zitat erkennt man, dass die Farbe Grün in Kais Kleidung, die einzige Farbe ist, die erwähnt wird: „[...] und dann erschien eine Schildmütze, die früher vermutlich grün gewesen war, [...]“ (Durian 1972: 14). Dies kann bedeuten, dass Kai nur über die Hoffnung eine Verbesserung der Finanzen, wie in dessen Literaturverfilmung, hat. Kais Rivale und Gegenteil ist Kubalski. Nicht nur die Farbe der Kleidung der Figuren, sondern auch das Markenzeichen der Bande ist auch im Buch präsent, das mit dem folgenden Zitat bewiesen werden kann: „Und da entdeckte er, dass diese Hand innen schwarz angemalt war. ‘Warum hast du dir denn die Hand schwarz angemalt?’, erkundigte er sich [Mac Allan, Anm. d. Verf.]. ‘Ja’, sagte Kai, ‘das ist unser Zeichen: Schwarze Hand’“ (Durian 1972: 18). Die schwarze Farbe erzeugt, wie im Film, Seriosität, denn die Kinder wollen in der Welt der Erwachsenen etabliert und respektiert werden.

9.2.1. Die Symbolik bei Kais Spitznamen

Zu bemerken ist, dass Kai im Buch am Anfang des ersten Kapitels als Große Klapperschlange betitelt wird. Kais Betitelung als Große Klapperschlange ist aber nicht grundlos vorhanden. Der Leser soll sich hiermit beschäftigen und den Grund dieser Betitelung, während des Lesens selbst erkennen. Eine Klapperschlange hat am Schwanzende eine Rassel, die sie, falls Bedrohung oder Angriffsbereitschaft besteht, einsetzt. Mit dem Rasselgeräusch macht sie sich dadurch aufmerksam. Nach Frater sind sie giftig und leben in Süd- oder Nordamerika (vgl. 2014-2017). Kai kann mit der Klapperschlange in Verbindung gebracht werden, denn auch er ist zum Angriff bereit und macht mit seiner imaginären Rassel aufmerksam. Er will den Erwachsenen zeigen, dass auch ein Kind die Arbeit eines Erwachsenen erledigen kann. Dadurch dass, die Klapperschlangen aus Amerika kommen, kann diese Angriffslust oder Drohung implizit dem Amerikaner Mac Allan gelten. Da sie zusätzlich noch giftig ist, wird dadurch auch das Gefährliche und Nichtunterschätzen Kais betont.

9.3. Farbsymbolik bei Kubalski

In Kubalskis Kleidung dominiert die Farbe Blau, d. h. er ist, im Gegensatz zu Kai, ein Mann, der nach Harmonie trachtet. Des Weiteren ist die blaue Farbe auch die, des Adels, das mit Kubalskis Haltung und Benehmen verglichen werden kann. Die weiße Farbe ist auch in Kubalskis Handschuhen zu erkennen, die seine Unschuld betonen, wie in der Szene (Meyer 2016 01:12:39) über seines Nichtwissens der Strafe für das weitere Reklamemachen. Im Zitat wird Kubalskis Farbkleidung beschrieben: „[...] ein Herr mit [...] gelben Handschuhen [tritt] in das Hotel Imperator ein. [...] In der Brusttasche seines taubengrauen Gehrocks steckte ein orangefarbenes Seidentaschentuch. Seine Krawatte und seine Strümpfe waren apfelgrün“ (Durian 1972: 33). Die gelbe Farbe kann mit Kubalskis Eifersucht auf Kai interpretiert werden, denn Kais Reklamen, sind im Gegensatz zu seinen, erfolgreicher. Grau ist eine Farbe, die dem Leser an Neutralität bzw. Unauffälligkeit erinnert. Dies kann auch auf Kubalskis Reklameversuche gedeutet werden. Da sein Seidentaschentuch sowohl rot, als auch orange ist, können auch mehrere Interpretationsmöglichkeiten entstehen. Die rote Farbe symbolisiert die Liebe zu seiner Verlobten Lydia, aber auch Zorn und Gefahr in seiner Reklamebranche. Denn er verspürt den Zorn gegenüber seinem Rivalen Kai, aber auch Gefahr von den Polizeibeamten verhaftet zu werden. Doch er widersetzte sich denen, das mit der orangenen Farbe betont werden kann. Aber

dennoch lüstert es ihn nach Frieden und keiner Verfolgungsjagd, das mit der grünen Farbe symbolisiert wird.

9.4. Farbsymbolik bei den Gesetzeshütern

Die Farbe Weiß ist mit der Kombination von Schwarz in der Kleidung von Fliegenpfeiff und Schleicher zu erkennen. D. h., dass die Gesetzeshüter die Aufgabe haben die Unschuldigen zu beschützen, aber auch Ernsthaftigkeit dem Bürger explizit deutlich machen zu wollen. Dadurch dass die Farben zusammen auftauchen, kommt es zu einer Korrelation der Farben und schließlich zu einem Kontrast der vorherigen Interpretation. D. h., dass in der Literaturverfilmung (Meyer, 2016 41:00) diese Polizeibeamte Unschuldige, anstatt Schuldige bestrafen und dadurch verlieren sie diese Ernsthaftigkeit und werden verlacht. Schließlich kann man daraus schließen, dass die Farben, dem Zuschauer bzw. Leser von sekundärer Wichtigkeit ist, dennoch näher betrachtet eine Bedeutung haben und schließlich zur Charakterisierung der Figur verhelfen kann.

10. Musik und Lieder

In diesem Kapitel ist das Korpus der Analyse die Filmmusik, d. h. das Buch wird in der Analyse nicht mit einbezogen. „Musik im Film wird unmittelbar mit der emotionalen Ebene der Filmwahrnehmung in Verbindung gebracht. Das liegt nicht zuletzt daran, dass Musik auch bereits außerfilmisch unmittelbar auf das Gefühlserleben des Menschen einwirkt und immer einen Gesamteindruck erzeugt“ (Borstnar, Pabst, Wulff, 2002: 126). Die Musik hat eine entscheidende Rolle in der Literaturverfilmung in diesem Kapitel, um bei dem Zuschauer Neugier, positive oder negative Emotionen hervorzurufen bzw. zu betonen. Des Weiteren ist zu nennen, dass Musik zwei Funktionen haben kann. Die erste Funktion ist die affektiv-evokative Funktion und die zweite ist die bezeichnende Funktion. Die affektiv-evokative Funktion der Musik basiert auf die Emotionen des Rezipienten, ohne dass man den Inhalt des Filmes in Betracht zieht. Wohingegen die bezeichnende Funktion dies tut. Zu betonen ist, dass die bezeichnende Funktion in der Literaturverfilmung erkannt wurde. In den nächsten Kapiteln

werden versucht die Lieder und die Musik zu interpretieren und somit auch versucht die bezeichnende Funktion auf eine implizite Weise zu betonen.

10.1. Positive Emotionen

Um positive Emotionen beim Zuschauer induzieren zu können, ist schon in der Anfangsszene (Meyer, 2016 00:00-02:59) Musik vorhanden. Dadurch dass, sie positive Gefühle weckt, animiert es den Zuschauer den Film anzuschauen. Dieselbe Musik ist auch in der Szene mit Mac Allan (Meyer, 2016 07:07-07:40) vorhanden und weckt mit Hilfe der Musik positive Emotionen und die Neugier um das Produkt, das der Zuschauer noch nicht kennt und von Mac Allan erst vorgestellt wird, geweckt. Wohingegen die Musik in einer Szene (Meyer, 2016 08:07-08-56) der Zuschauer auf eine humorvolle Situation des Rezeptionisten vorbereitet wird, der das Produkt bzw. Kaugummi herunterschluckt. Des Weiteren ist zu bemerken, dass in der Literaturverfilmung auch Szenen vorhanden sind, indem die Figuren singen. Die erste Szene, in dem eine Figur singt, ist die Szene mit Mac Allan (Meyer, 2016 09:13-10:32) als er über sein Produkt singt. Somit vermittelt er nicht nur seine positive Meinung zu seinem Produkt, das mit der Melodie zusätzlich betont wird, sondern auch die Landeskunde seiner Heimat. Dieselbe Melodie ist in einer weiteren Szene (Meyer 2016 37:06-37:40) vorhanden, als Mac Allan sein Produkt Kai und Kubalski vorstellt. Damit regt Meyer die Zuschauer an positiv nicht nur über Mac Allans Produkt, sondern auch über ihn selbst zu denken. Dadurch führt er die Zuschauer in eine falsche Richtung zur Hypothesenbildung. Doch diese Melodie ist auch vorhanden, als Kubalski seiner Lydia seine Reklamen zeigen wollte (Meyer, 2016 47:38-48:08) und dadurch wird Kubalskis positive Einstellung zu seinen eigenen Reklamen dargestellt.

10.2. Negative Emotionen

Diese positive Einstellung in der Szene als Kubalski Lydia seine Reklame zeigen wollte (siehe Kap.10.1.), wird sich in der Szene mit derselben Melodie in eine negative ändern, als er in einer Szene (Meyer, 2016 51:11-51:31) Mac Allan seine Reklame zeigen wollte, doch diese von der Bande verändert wurden. Dadurch wird Kubalski verlacht. In einer Szene (Meyer, 2016 21:00-21:03) bei dem Mac Allan mit Kai wettet, kommt Kais schwarze Hand zum Vorschein. Durch die Musik betont man die Gewitztheit Kais, doch diese Musik wird auch in einer späteren Szene

(Meyer, 2016 22:20-24:26) wieder auftauchen, um diese Gewitztheit auf die Mitglieder der Bande zu übertragen. Durch das Lied, das die Bande singt, überbringt sie dem Zuschauer explizit die Situation, in der sie sich befinden. Obwohl der Refrain des Liedes auf den Optimismus der Kinder deutet, berichten sie über ihre finanzielle Situation, die mit dem Teil der Melodie betont wird, die beim Zuschauer Trauer auslöst. Dieser Refrain wird auch in der Szene (Meyer, 2016 53:50-54:17) eingesetzt als die Bande vor dem Theater „Alhambra“ standen. Durch diesen Refrain wird die Heiterkeit und Unbeschwertheit der Kinder betont, aber auch ein Versuch aus dieser Trauer zu flüchten. Obwohl in einer Szene (Meyer, 2016 56:20-57:00) die Bande an ihren Reklamen arbeitet, wird aber in dieser Szene die Kreativität und positive Einstellung eines Kindes im Vordergrund gestellt, damit die Trauer nicht dominiert. Trauer ist auch bei Erika vorhanden, doch in dieser Szene (Meyer, 2016 27:47- 29:21) wird mit Hilfe der Melodie ihre Hoffnung eine Puppe zu haben betont. Obwohl sie ein junges Mädchen ist, ist sie sich der finanziellen Situation dennoch bewusst. Doch, da sie die Puppe in einer späteren Szene (Meyer, 2016 43:43-44:08) wieder auftaucht, kann dies Erikas Optimismus betonen.

10.3. Neugier

Aber auch die Selbstsicherheit von Fliegenpiff und Schleicher werden mit dem Lied im Film betont (Meyer 2016 34:10-35:55). Doch, während der Verfolgungsjagd nach Kai, die ihnen misslingt, kommt es zu einem Kontrast des Liedes und der Tat, das dadurch verlacht wird. Als Kubalski den Rezeptionisten vor Kai warnt, erscheint in dieser Szene (Meyer, 2016 40:46-42:03) wieder diese Melodie, die Fliegenpiff und Schleicher und ihr weiteres Misslingen ankündigt. Eine weitere, neue Melodie wird mit Fliegenpiff verbunden und zwar die Szene mit der Verfolgungsjagd auf Kai in der Öffentlichkeit (Meyer, 2016 45:52-46:37), wobei hier die Spannung im Fokus steht. Diese Melodie bereitet den Zuschauer nicht nur auf eine weitere Verfolgungsjagd auf Kai vor, sondern auch in einer späteren Szene mit Kubalski (Meyer, 2016 01:04:52-01:16:20). Dadurch wird die Überlegenheit Kais gegenüber den Polizeibeamten verlacht. Obwohl die Polizisten mit der Musik bzw. Lied verlacht wurden, wird in einer Szene (Meyer, 2016 01:02:17-01:04:16) das Produkt von Mac Allan kritisiert. Doch durch die darauffolgende Melodie des Liedes wirkt die Kritik euphemistischer. Die Lieder bzw. Melodien sind ein Teil des Films, die beim Zuschauer die entsprechenden Emotionen und Spannungen hervorrufen.

11. Schlusswort

In dieser Arbeit wurde das Kinderbuch „Kai aus der Kiste“ mit der gleichnamigen Verfilmung analysiert, verglichen und interpretiert. Das Charakteristikum eines Kinderbuches ist, dass die Kinder und Jugendlichen die Leseadressaten sind. Des Weiteren war zu bemerken, dass im Film unterschiedliche Arten von Filmen vorhanden waren. Anhand dessen konnte gesagt werden, dass Meyers Literaturverfilmung ein Kinderfilm ist, der wie bei dem Kinderbuch, das Publikum die Kinder sind. Dennoch, anhand der Morbidität konnte man auch sagen, dass es auch für Erwachsene geeignet ist. Des Weiteren zu bemerken ist, dass sowohl das Buch als auch der Film dasselbe Thema bearbeiten. Da Meyers Literaturverfilmung eine Adaption ist, kann man sie in eine Adaption als Illustration sortieren. D. h., dass Meyer versucht hatte den Inhalt des Buches treu zu sein. Anschließend wurde in dieser Arbeit die soziologische Methode ausgewählt, um die Figuren im Zusammenhang mit dem geschichtlichen Kontext zu setzen und dann zu analysieren. Der geschichtliche Kontext, um den es sich handelt, ist das Jahr 1923 in Berlin. Dieses Jahr ist bedeutend, weil es die Zeit der Inflation war. Alles wurde teurer und die Einwohner Berlins hatten weniger Geld. Obwohl Meyer versucht hatte dem Inhalt treu zu sein, sind dennoch Unterschiede bei den beiden Medien vorhanden. Kai, Kais Schwester Erika, die Schwarze Hand, Mac Allan, Kubalski und Lydia konnten sowohl bei Durian als auch bei Meyer problemlos erkannt werden. Doch zu bemerken war, dass im Film Figuren auftauchten, die andere Namen hatten, dennoch anhand deren Aufgaben mit dem Äquivalent im Buch verglichen werden konnten. Zudem wurden auch Figuren hinzugefügt, um die Zeit in der Weimarer Republik bzw. Inflation realistischer darzustellen, da sie im Buch utopischer und euphemistischer sind. Sowohl die Tiefen- als auch die Oberflächenstruktur beider Medien sind unterschiedlich. In der Tiefenstruktur stand die Zeit im Fokus. Zu bemerken war, dass man variert oder gerafft hatte oder die Szene nur im Film vorhanden war. Des Weiteren zu bemerken war, dass Meyer den Film so konzipiert hatte, um Spannung bei dem Zuschauer zu erzeugen. In der Oberflächenstruktur im Film waren Bildgestaltung und Bildinhalt vorhanden. Man zeigt dadurch, was im Fokus der Kamera ist bzw. was der Zuschauer sehen sollte. Man erkannte, dass Geld und Kollektivität, aber auch die Distanz zwischen den Erwachsenen und Kindern im Fokus standen. Die Farbsymbolik ist zwar in der Literaturverfilmung präsenter als im Buch, aber dennoch konnte ein Vergleich gemacht werden. Es kann unterschiedliche Farbsymboliken vorhanden sein. In der Arbeit entschloss man sich für die Analyse von Kubalski, Kai und Mac Allan. Die Farben Blau, Weiß, Braun, Grün, Rot, Orange und Violett wurden gefunden, doch die

Farben, die in den Kleidungen im Film gefunden wurden, entsprechen nicht der Kleidung im Buch. D. h. es gab verschiedene Farbsymboliken bei den gleichen Figuren. Es stellte sich heraus, dass die Farben der Kleidung die Charaktereigenschaften der Figuren betonen. Des Weiteren kann gesagt werden, dass auch der Spitzname Kais eine Symbolik ist, denn dadurch kündigt er den Kampf gegen die Erwachsenenwelt an. Nicht nur eine optische Analyse, sondern auch eine akustische mithilfe der Musik ist möglich. Mithilfe der Musik wollte man auf die Emotionen der Zuschauer wirken. In der Literaturverfilmung fand man die bezeichnende Funktion der Musik, die den Inhalt im Fokus stellt. Mit der Musik erzeugt man Spannung, Neugier, positive und negative Emotionen. Doch zu der Musik sind auch Lieder vorhanden, die über die Situation, in der sich die Figuren befinden, erzählen. Anhand der Texte kann man erkennen, in welcher Situation sie sich befinden. Und die dazugehörige Melodie unterstreicht die Bedeutung der Liedtexte. Einen Ansatz für eine weitere Forschung wäre, dass man sich mit anderen Literaturadaptionen von Meyer beschäftigt, um die anderen Adaptionen mit dieser vergleichen zu können. Dadurch sollen Meyers Merkmale erkannt werden.

12. Zaključak

U ovom je radu knjigu za djecu Kai iz kutije analizirano, uspoređeno i interpretirano s istoimenom filmskom adaptacijom. Karakteristično za knjigu za djecu je da su adresati djeca i mladež. Također kod filma postoje i razne vrste. Na temelju toga se može reći da Meyerova filmska adaptacija film za djecu u kojem su publika, kao i kod knjige za djecu, djeca. No na temelju morbidnosti filma može se reći da je film namijenjen i za odrasle. Također se može primijetiti da se i u knjizi i u filmu obrađuje ista tema. Budući da je Meyerov film adaptacija može ga se uvrstiti u adaptaciju kao ilustracija. To znači da je Meyer u svom filmu pokušao ne mijenjati sadržaj knjige. Prema tome je u ovom radu odabrana metoda sociološkog aspekta da bi se moglo uočiti i analizirati povezanosti povijesnog konteksta. Povijesni kontekst, u kojem se i radi, je godina 1923. u Berlinu. Ta godina je značajna, jer je to bilo vrijeme inflacije. Sve je postajalo skuplje i stanovnici Berlina imali su manje novaca. Unatoč tome što se Meyer pokušao držati istog sadržaja, ipak su uočljive razlike u oba medija. Kao i kod Meyera tako i kod Duriana se moglo primijetiti Kaija, njegovu sestru Eriku, Crnu ruku, Mac Allana, Kubalskija i Lydiju. No primijetilo se i usporedilo se likove iz filma s drugim imenima likova, a koje imaju iste zadatke kao s likovima u knjizi. U filmu su također pridodani likovi kako bi se što realnije prikazalo vrijeme Weimarske republike, odnosno inflacije, jer radnja je u knjizi utopistički i eufemistički prikazana. U oba medija se može uočiti različiti prikaz dubinske i površinske strukture. U dubinskoj je strukturi fokus na vrijeme. U filmu se moglo uočiti varijacije, ili su se neke scene skratile ili pak nisu prisutne. Također se moglo primijetiti da je Meyer koncipirao film tako da bi se izazvala napetost. U površinskoj strukturi filma bile su prisutne konstrukcije slike i sadržaj slike. Time se prikaže što bi trebalo biti kameri odnosno publici u fokusu. Primijetilo se da su u fokusu novac i kolektivnost, ali i distanca između odraslih i djece. Iako je simbolika boja prisutnija u filmskoj adaptaciji, ipak se moglo usporediti s knjigom. Moguće su različite simbolike boja. U ovom se radu odlučilo analizirati Kubalskija, Kaija i Mac Allana. Bile su prisutne plave, bijele, smeđe, zelene, crvene, narančaste i ljubičaste boje. No nisu se poklapale boje odjeće iz filma s bojom odjeće u knjizi. To znači da postoje različite simbolike boja za identične likove. Primijetilo se da se s bojama naglašava karakter likova. Također je prisutna simbolika kod Kaijevog nadimka. Time se nagoviješta Kaijeva borba protiv svijeta odraslih. Uz optičku analizu moguća je i akustična analiza pomoću glazbe. Pomoću glazbe pokušavalo se utjecati na emociju publike. U filmskoj adaptaciji pronađena je karakteristična funkcija glazbe kod koje je sadržaj u fokusu. S glazbom se naglašava napetost, radoznalost, pozitivnu i negativnu

emociju. Uz glazbu su prisutne i pjesme koje opisuju situacije u kojoj se nalaze likovi. Na temelju teksta pjesama moglo se uočiti u kojoj su se situaciji nalazili. S odgovarajućom melodijom naglašeno je značenje teksta pjesme. Za daljnje istraživanje može se analizirati daljnje Meyerove filmske adaptacije te ih međusobno usporediti. Tako bi se moglo uočiti Meyerove karakteristike.

13. Sažetak

U ovom diplomskom radu je uspoređena i interpretirana Durianova knjiga za djecu Kai iz kutije i istoimena Meyerova filmska adaptacija. Vrsta adaptacije filma je adaptacija ilustracije, što znači da se pokušava biti dosljedan sadržaju knjige, no ipak su prisutne razlike između filma i knjige. Stoga je cilj ovog rada saznati u kojim su mjerama te razlike prisutne u filmu i knjizi. Film je podijeljen u 46 scena i uspoređen sa sedam poglavlja knjige. Upotrijebljena je sociološka metoda kako bi se moglo usporediti likove s inflacijom. Pomoću te metode, ali i saznanja vremena radnje moglo se usporediti i interpretirati likove koje se javljaju u oba medija. Nadalje, u filmskoj adaptaciji upotrebljavala se glazba i pjesme kako bi se kod publike prizivalo emocije pri gledanju filma. Također se moglo uočiti Meyerove morbidne scene koje su naglasak stvarnosti vremena u kojem se likovi nalaze. No kod Duriana je ipak bio naglasak na utopizmu i eufemizmu. Prema tome može se reći da je Meyerova verzija sadržaja realnije prikazana od Duriana.

Ključne riječi: filmska adaptacija, književnost za djecu i mladež, inflacija

14. Literaturverzeichnis

Primärliteratur

Durian, Wolf (1972): Kai aus der Kiste. *Eine ganz unglaubliche Geschichte*. Hamburg. Dressler Verlag

Filmografie

Meyer, Günter. (1988). *Kai aus der Kiste*. Abgerufen von: <http://www.alluc.ee/l/saviour-kaiausderkiste-x264-mkv-mp4/0t6tz14zv> (7.11.2016)

Sekundärliteratur

Bartel, Stefanie (2003): Farben im Webdesign. *Symbolik, Farbpsychologie, Gestaltung*. Springer-Verlag. Berlin Heidelberg

Baumgärtner, Alfred Clemens (1974): Der Weg zum Jugendbuch der Gegenwart. *Zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland*. In: Deutsches Jugendbuch heute: Baumgärtner, Alfred Clemens (Hrsg.): Fiedrich Verlag: Velber (S.9-36)

Bienk, Alice (2008): Filmsprache. *Einführung in die interaktive Filmanalyse*. Schüren-Verlag GmbH. Marburg

Borstnar, Nils; Pabst Eckhard; Wulff, Hans Jürgen (2002): Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft. Konstanz. UVK Verlagsgesellschaft

Dyhrenfurth, Irene (1967): Das Jugendbuch zwischen den Weltkriegen. In: *Geschichte des deutschen Jugendbuchs*: Zürich und Freiburg: Atlantis Verlag (S.198-212)

Gast, Wolfgang (1993a): Grundbuch. *Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse*. Verlag Moritz: Diesterweg

- Gast, Wolfgang; Hickethier, K.; B. Vollmers (1993b): Literaturverfilmungen als ein Kulturphänomen. *Das Verhältnis von Literatur und Verfilmung*. In: Gast, Wolfgang (Hrsg.): *Literaturverfilmung*. C.C. Buchners Verlag. Bamberg
- Heinke, Susanne; Rabe, Beate (2012): Kinderfilm. In: Lange, Günter (Hrsg.): *Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart*. Schorndorf: Schneider Verlag Hohengehren (S. 421- 446)
- Holešovský, František (1970): Der junge Leser im Prozeß der ästhetischen Erziehung. In: *Jugendliteraturforschung international*. Brünn. Verlag Julius Beltz (S.25-30)
- Karrenbrock, Helga (2008a): Neue Trends in der Weimarer Kinder- und Jugendliteratur. In: *Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur* (Hrsg. Reiner Wild). Stuttgart. Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH (S. 248- 259)
- Karrenbrock, Helga (2008b): Weimarer Republik. In: *Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur* (Hrsg. Reiner Wild). Stuttgart. Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH (S. 241-248)
- Kreuzer, Helmut (1993): Arten der Literaturadaption. In: Gast, Wolfgang (Hrsg.): *Literaturverfilmung*. C.C. Buchners Verlag. Bamberg (S.27-30)
- Kuchenbuch, Thomas (2005): Filmanalyse. *Theorien-Methoden-Kritik*. Wien. Böhlau Verlag
- Richter, Dieter(1974): Kinderbuch und politische Erziehung. *Zum Verständnis der neuen linken Kinderliteratur*. In: Richter, Dieter; Vogt, Jochen (Hrsg.): *Die heimlichen Erzieher. Kinderbücher und politisches Lernen*. Rowohlt Taschenbuch Verlag. Hamburg: S.31-63
- Weyergraf, Bernhard (1995): *Literatur in der Weimarer Republik 1918-1933*. München. Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG

Internetquellen

- Frater, Harald (2014-2017): Klapperschlangen. In:wissen.de. Stuttgart:
<http://www.wissen.de/lexikon/klapperschlangen> (24.1.2017)
- Kautt, Annette (2012): Symbol. In: *Rossipotti-Literaturlexikon* (Hrsg. Annette Kautt). Berlin:
<https://www.rossipotti.de/inhalt/impressum.html> (24.5.2017)

Kunze, Michael (2010): Die Inflation. In: LeMO Lebendiges Museum Online. Berlin:
<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/innenpolitik/inflation> (24.1.2017)

Krekel, Miriam (2010): B.Z. holt Kai aus der Kiste. In: B.Z.-Online. Berlin: <http://www.bz-berlin.de/artikel-archiv/b-z-holt-kai-aus-der-kiste> (12.6.2017)

Kinderkino München e.V. (1989): Filmmusik als emotionaler Kommentar. In: Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz (KJK). München: <http://www.kjk-muenchen.de/archiv/index.php?id=851>

15. Anhang

Tabelle 2: Die schematische Übersicht der Handlungsebenen

HS ¹	Textvorlage	Filmische Transformation	Art der Veränderung
1	Keine Textvorlage vorhanden.	Zwei Kammeraleute warten im Hotel Imperator auf den Amerikaner. Der Amerikaner kommt ins Hotel und checkt ein.	Ellipse
2	Keine Textvorlage vorhanden.	Der Amerikaner Mac Allan ist in seinem Zimmer und rief den Rezeptionisten, den Fahrstuhljungen und Franz in sein Zimmer. Er präsentiert seine Kaugummimarken BONG und BÄNG.	Ellipse
3	Keine Textvorlage vorhanden.	Die Mutter und Erika kommen nach Hause und treffen auf Kai. Kais Mutter will, dass Kai zum Bäcker Brot kaufen geht.	Ellipse
4	Keine Textvorlage vorhanden.	Kai und Erika sind in der Bäckerei. Die Kundinnen vor ihnen beschwerten sich über die erhöhten Preise. Kai klaut Kuchen.	Ellipse
5	Keine Textvorlage vorhanden.	Kai und Erika kommen nach Hause und treffen den Fahrstuhljungen, dem sie einen Stück Kuchen abgeben. Kai erfährt von ihm eine Neuigkeit.	Ellipse

¹ HS ist die Abkürzung von Handlungsebene

6	Keine Textvorlage vorhanden.	Kai geht mit Erika die Treppe hinauf und trifft auf die Kinder von Frau Sattler. Sie bitten Kai um Brot.	Ellipse
7	Keine Textvorlage vorhanden.	Mutter ohrfeigt Kai, da er gestohlen hatte. Sein Bruder Rolf verteidigt ihn. Es beginnt ein Streit. Aus Wut gibt Rolf das Geld für den Kuchen. Kai und die Mutter wundern sich über das Geld, da Rolf arbeitslos ist.	Ellipse
8	Der Portier bekommt einen Anruf, dass vier Jungen eine Kiste gebracht hätten. Er beauftragt Emil die Kiste in die Nummer 12 zu bringen.	Der Rezeptionist bekommt einen Anruf, dass vier Jungen eine Kiste gebracht hätten. Er beauftragt Franz die Kiste ins Apartment 3 zu bringen.	Deutungs- gleichheit; Variation
9	Keine Textvorlage vorhanden.	Der Fahrstuhljunge meldet den anderen Jungs, dass Franz die Kiste in das Apartment gebracht hat.	Ellipse
10	Mac Allan ist im Zimmer und schreibt an Kubalski einen Brief. Währenddessen kommt Emil und bringt eine Kiste auf Nummer 12. Mac Allan gab Emil Geld als Bezahlung.	Mac Allan ist im Zimmer und schreibt Briefe. Währenddessen bringt Franz die Kiste und bekommt dafür Kaugummis als Bezahlung.	Deutungs- gleichheit; Variation
11	In der Kiste war Kai, der nicht herauskommen konnte, da die Kiste falsch herum steht. Mac Allan ruft Emil, der die Kiste umdreht. Als er hörte, dass sich die Kiste bedankte, lief er davon und stieß mit Balluschka zusammen.	In der Kiste war Kai, der nicht herauskommen konnte, da die Kiste falsch herum steht. Mac Allan ruft Franz, der die Kiste umdreht. Als er hörte, dass sich die Kiste bedankte, lief er davon und stieß mit dem Portier zusammen. Franz drängte ihn bis	Deutungs- gleichheit; Hinzufügung

		zum Fahrstuhl und der Portier stieß beinahe mit einem Hotelgast zusammen.	
12	Die Große Klapperschlange kommt aus der Kiste und will Reklamekönig werden. Er wettet mit Mac Allan. Er kramt in seiner Hosentasche bis er seinen Wetteinsatz, die Schleuder, findet.	Kai kommt aus der Kiste und will Reklamekönig werden. Er wettet mit Mac Allan. Sein Wetteinsatz ist die Schleuder.	Deutungs- gleichheit; Variation; Raffung
13	Der Portier steht vor der Haustür. Kai klopft ihm an die Schulter und verschwindet. Ein Polizist flöhrtet. Kai fuhr mit einem Auto, dann mit einer U-Bahn.	Oberst von Pritzelwitztz will einchecken. Der Rezeptionist sieht Kai und flucht. Kai klopft dem Portier an die Schuler und Kai flieht.	Hinzufügung; Raffung; Deutungs- gleichheit
14	Arbeiter strömten durch die Straßen. Kai drängte sich durch die Menschenmenge, bis er zu seinem Versammlungsort kommt.	Kai ist auf dem Dach und ruft seine Bande mit einem Pfeifen zusammen. Sie wollen sich im bekannten Ort treffen.	Variation
15	Die Bande will sich am bekannten Ort treffen. Sie flohen von ihrem Zuhause. Einige fahren mit dem Omnibus oder mit der Untergrundbahn, andere mit dem Auto.	Die Bande pfeifen andere Mitglieder zusammen und rennen zu dem bekannten Ort.	Deutungs- gleichheit; Raffung; Variation
16	In zweier oder dreier Gruppen kamen sie an. Es war dunkel und still.	Zwei Mitglieder kamen zu spät und klopften an einen Holzzaun, beidem sie das Losungswort sagten.	Deutungs- gleichheit; Variation
17	Kai und seine Bande sind am Treffpunkt im Bahnhof angekommen. Polizeiwachtmeister Bumser wurde misstrauisch und rief seine Kollegen, um sich den Bahnhof genauer anzusehen. Die Wachtposten	Kai und seine Bande sind am Treffpunkt angekommen. Kai versprach der Bande einen Verdienst, wobei alle Mitglieder mitmachen wollten. Währenddessen kamen zwei	Deutungs- gleichheit; Variation; Raffung

	bemerkten es und warnten die Bande. Die Bande wurde nicht entdeckt.	Betrunkene, die von einem Polizisten aufhalten werden.	
18	Keine Textvorlage vorhanden.	Kai ist im Treppenhaus seines Gebäudes und erwischt zwei Schwestern, die Kohle gestohlen hatten. Er hat Mitleid und hilft ihnen die Kohle zur Wohnung zu tragen.	Ellipse
19	Alle Kinder kommen nach Mitternacht nach Hause. Die Erwachsenen sind daran gewöhnt, nur die Droschkenkutscher und ihre Pferde ärgerten sich immer noch darüber.	Kai kommt nach Mitternacht nach Hause, wobei auf ihn Rolf erwartete. Sie streiten darüber. Kai erzählt ihm von seinem Plan Reklamekönig zu werden.	Raffung
20	Kai kommt in sein Zimmer. Erika wacht auf und erzählt ihm von ihrem Traum eine Puppe zu haben.	Kai kommt in sein Zimmer. Erika wacht auf und singt über ihren Traum von einem Prinzen, der ihr eine Puppe gibt.	Deutungs- gleichheit
21	Mac Allan und Kubalski im Zimmer. Mac Allan hat sich rasiert und liest die Zeitung, wobei er empört über die schwarzen Hände ist. Er erzählt Kubalski über die Wette mit Kai.	Mac Allan wird von Balluschka rasiert, als Kubalski kam. Man sprach über die schwarzen Hände und Mac Allan erzählte ihm über die Wette mit Kai.	Variation; Deutungs- gleichheit
22	Kubalski ging die Treppe hinunter. Ihm fiel ein rotes Plakat auf. Er spricht mit dem Portier über den Steckbrief und über Kai. Kubalski verlässt das Hotel, wohingegen der Portier zur Polizeistation geht.	Kubalski ging die Treppe hinunter. Währenddessen schimpfte der Rezeptionist mit den Jungen. Kubalski spricht mit dem Rezeptionisten über die Steckbriefe. Der Fahrstuhljunge hörte mit.	Deutungs- gleichheit
23	Mac Allan ging spazieren und er sah lauter schwarze Hände auf Plakatsäulen. Fliegenpiff guckte sie sie mit einer Lupe an. Er fuhr mit einer	Fliegenpiff untersucht die schwarzen Hände auf einer Säule mit der Lupe. Ein Junge liest den Steckbrief vor. Der Rezeptionist	Deutungs- gleichheit; Raffung

	Droschke zum Park.	spricht mit Fliegenpfiß.	
24	Mac Allan verließ die Droschke und ging zu Fuß in den Park. Er ging an einem Springbrunnen vorbei. Er sieht eine schwarze Hand auf einem Marmordenkmal. Ein Junge kam vorbei und warf ihm einen Papierball zu, indem steht, dass die Bande die Wette gewonnen hatte. Mac Allan unterzeichnete es und ging zum Hotel.	Mac Allan ist im Park. Er sieht auf einer Figur eine schwarze Hand. Ein Junge kam vorbei und warf ihm einen Papierball zu, indem steht, dass die Bande die Wette gewonnen hatte. Mac Allan rief seine Antwort, dass sie das Geld im Hotel bekommen werden.	Raffung; Variation
25	Krummblick und Schleicher warteten auf Kai im Hotel, um ihn festzunehmen. Er entwischt in den Fahrstuhl. Der Fahrstuhl wird festgehalten. Krummblick und Schleicher nehmen Kai fest.	Fliegenpfiß und Schleicher warten im Hotel, um Kai festzunehmen. Der Fahrstuhl wird angehalten. Sie nehmen Kai fest.	Deutungs- gleichheit
26	Kubalski kommt, aber auch Kai in der Uniform des Fahrstuhljugen. Kai und Kubalski suchen sich die Produktmarke für ihre Reklame aus. Mac Allan schreibt die Ergebnisse in sein Heft.	Kubalski kommt in Mac Allans Zimmer. Aber auch Kai in der Uniform des Fahrstuhljugen. Sie suchen sich die Produktmarke für ihre Reklame aus. Mac Allan schreibt die Ergebnisse in sein Heft.	Deutungs- gleichheit; Variation
27	Krummblick und Schleicher warten am Eingang auf Kai. Währenddessen haben sich Kai und der Fahrstuhljugen im Waschraum umgezogen. Kai verspricht dem Jungen eine Auszeichnung. Sie gehen in den Fahrstuhl. Unten angekommen, nehmen Krummblick und Schleicher den Fahrstuhljugen fest, da sie dachten, dass es Kai ist.	Kubalski geht die Treppe hinunter. Er gibt dem Rezeptionisten ein Zeichen, dass Kai mit dem Fahrstuhl kommen wird. Fliegenpfiß und Schleicher fangen den Jungen, bei dem sie dachten, dass es Kai ist.	Deutungs- gleichheit; Raffung

28	Kai ging in die Industriebank und holte das Geld von der bekommenen Wette. Er ging mit dem Omnibus nach Hause, wobei er einen Fahrschein kaufte.	Kai und einige Mitglieder wollen in eine Bank gehen und das Geld holen. Ein Wachmann hält die Jungs auf, wobei Kai dem Wachmann einen Check zeigt. Er lässt sie herein.	Ellipse
29	Herkules wartet auf Kai und bekommt das Geld. Herkules verteilt es an die anderen Mitglieder. Kai verschwindet in der Menschenmenge.	Geld ist auf einem Haufen. Ein Mitglied zählt das Geld und gibt jedem Mitglied seinen Anteil.	Raffung; Variation
30	Kai geht ins Spielwarengeschäft und kauft die Puppe für Erika. Danach stellt er die Puppe neben Erika unter der Decke. Als Erika aufwachte, sah sie die Puppe.	Erika weckte Kai auf. Sie erzählte, dass der Prinz ihr die Puppe geschenkt hatte. Die Mutter lobte Kai und gab ihm einen Kuss auf die Wange.	Raffung; Deutungs- gleichheit
31	Keine Textvorlage vorhanden.	Kai ist im Treppenhaus und sieht im unteren Stockwerk Personen, die einen Leichensack wegtransportieren. Die Frau hat den Gashahn aufgedreht, als die Mädchen geschlafen hatten.	Ellipse
32	Kai hört das Signal seiner Bande und rennt hinaus. Er traf auf eines der Mitglieder und sie spielten Murmeln. Kai erfährt von ihm, dass Kubalski Plakatsäulen ausgemessen hatte und Plakate bei Druckerei Hochglanz bestellt hatte. Fliegenpiff beobachtete Kai, wobei Kai erfolgreich verschwand.	Kai hört das Pfeifen und geht hinaus. Er trifft sich mit zwei seiner Mitgliedern und sie sprechen über Kubalskis Plan. Kubalski hat Plakatsäule ausgemessen und Plakate bei Druckerei Hochglanz bestellt. Fliegenpiff beobachtet Kai. Es kommt zu einer Verfolgungsjagd, wobei Kai flüchten konnte.	Deutungs- gleichheit; Dehnung
33	Kai geht in ein Konsumgeschäft und fragt die Verkäuferin, ob er	Kai ist mit einigen seiner Mitgliedern der Bande in einer	Variation

	<p>telefonieren könnte. Er ruft die Druckerei an und ändert Kubalskis Bestellung zu seinen Gunsten. Daraufhin kaufte er sich Eiszucker. Er begrüßte Fliegenpiff und hockte auf einem Lastauto. Fliegenpiff verfolgte ihn mit dem Fahrrad hinterher. Kai floh in die U-Bahn und nahm ein Fahrrad. Fliegenpiff nahm ein Motorrad, doch die Luft aus dem Reifen ist weg. Er hatte die Spur verloren und ging nach Hause.</p>	<p>Telefonzelle. Er ändert Kubalskis Bestellung zu seinen Gunsten.</p>	
34	<p>Plakate sind auf Plakatsäulen zu sehen. Kubalski mietet zusätzlich Böllerschüsse und 30 Fesselballons. Mac Allan fragt einen fremden Herrn über seine Meinung dazu, der nicht begeistert ist. Die Fesselballons warfen Zettel mit Reklame, die die Bande schnell eingesammelt hatten und verschwanden. Kubalski war verärgert und ging nach Hause. Er träumte von Kindern, die in für eine neue Reklame-Idee inspirierten. Er machte mit Lydia eine Rundfahrt, um seine Reklamen zu zeigen.</p>	<p>Kubalski wartet auf Lydia und übergab ihr eine Blume. Sie gehen spazieren. Er zeigt ihr seine Reklamen. Er erzählte ihr die Idee von einer Parade. Die Mitglieder hörten mit.</p>	<p>Variation; Raffung</p>
35	<p>Kubalski und Lydia sind im Park, sitzen auf einer Parkbank und sprechen über Kubalskis möglichen Gehalt. Sie machen Pläne für ihre Hochzeitsreise, Haus usw.</p>	<p>Kubalski und Lydia sind im Park und sehen zwei Jungen mit Farbeimern. Sie sitzen auf einer Parkbank und sprechen über seinen möglichen Gehalt und über ihre gemeinsame Zukunft.</p>	<p>Deutungs- gleichheit</p>
36	<p>Lydia und Kubalski gehen aus dem</p>	<p>Lydia und Kubalski gehen aus</p>	<p>Deutungs-</p>

	<p>Park und träumen von ihrem Geldglück. Sie bemerken, dass die Kinder hinter ihnen TUT rufen. Des Weiteren bemerkten sie, dass auf ihrer Kleidung TUT steht. Mac Allan sah es und will die Kleidung, als Entschädigung, ersetzen. Er macht Kubalski auf seinen Punktstand aufmerksam. Kubalski führt ihn und Lydia zu den Plakatsäulen und man sah, dass der Buchstabe A durch U ersetzt wurde.</p>	<p>dem Park und träumen von ihrem Geldglück. Sie bemerken, dass die Kinder hinter ihnen BÄNG rufen. Mac Allan sah es und will die Kleidung, als Entschädigung, ersetzen. Er bietet sie mit seinem Wagen mitzufahren und macht auf Kubalskis Punktstand aufmerksam. Kubalski führt ihn und Lydia zu den Plakatsäulen. Er bemerkte, dass der Buchstabe O durch Ä ersetzt wurde.</p>	<p>gleichheit; Dehnung</p>
37	<p>Einige Mitglieder der Bande wurden von einem Hausmeister angesprochen, ob sie Kohle stapeln würden. 30 Minuten später kam ein Polizist, der den Hausmeister über die Kohlen ansprach. Als sie hinaus gingen, sahen sie, dass die Kohlen in TUT gestapelt wurden.</p>	<p>Einige Mitglieder der Bande wurden von einem Hausmeister angesprochen, ob sie Kohle stapeln würden. Der Polizist kam und sprach den Hausmeister über die Kohlen an. Als sie hinaus gingen, sahen sie, dass die Kohlen in BÄNG gestapelt wurden.</p>	<p>Deutungs- gleichheit</p>
38	<p>Keine Textvorlage vorhanden.</p>	<p>Kubalski steht vor dem Arbeitsamt und bietet den Bürgern Arbeit an.</p>	<p>Ellipse</p>
39	<p>Die Bande hatte einen Stativ und einen Fernrohr mitgebracht. Sie animierten die Passanten durch dieses Fernrohr durchzuschauen.</p>	<p>Keine filmische Transformation vorhanden.</p>	<p>Ellipse</p>
40	<p>Vor einem Theater machte sich die Bande für die Aktion bereit. Sie mischten sich unter der Menschenmenge und steckten Zettel in den Taschen mit Werbesprüchen. Mac Allan wollte einen Punkt in</p>	<p>Kai und seine Bande standen vor dem Theater Alhambra und warteten auf die Menschenmenge. Als sie herauskamen, mischten sie sich in diese Menschenmenge und steckten ihnen Zettel in die</p>	<p>Deutungs- gleichheit; Raffung</p>

	<p>seinem Notizbuch schreiben und fand eine Reklame drinnen. Ein Junge weinte und die Passanten standen um den Jungen herum und fragten ihn warum er weinte. Der Junge wiederholte immer TUT. Die Passanten lachten, wobei einer ihm auf den Hintern schlagen wollte, woraufhin auf dieser Seite wieder eine Reklame stand. Mac Allan schrieb einen Punkt.</p>	<p>Taschen mit Werbesprüchen. Mac Allan wollte einen Punkt geben, doch bemerkte, dass sein Notizbuch verloren hatte. Als ein Junge ihm sein Notizbuch zurückgab, wollte Mac Allan einen Punkt schreiben und sah eine Reklame von der Bande. Ein Mann erwischte einen Jungen und wollte ihm auf dem Hintern schlagen und bemerkte eine Reklame.</p>	
41	<p>Fliegenpiff bekommt eine Drohung von der Bande. Die Bürger bekamen Briefe, aber ohne Briefmarken. Die Post weigerte sich die Post auszustellen. Durch die Telefonanrufe, wurden die Hörer abgehängt. Aus dem Fenster flogen Flyer.</p>	<p>Die Bande ist in ihrem geheimen Ort und bereiten ihre Reklamen vor. Zwei Mitglieder sind in einem Gebäude und singen ihre Reklame. Andere werfen Bälle mit Reklamen durch das Fenster. Man klebte Flyer auf Autos. Einige Mitglieder machten Reklame mit Telefonanrufen. Man bekam auch Briefe mit Reklamen, wobei die Briefmarken fehlten. Der Fahrstuhljunge brachte eine Botschaft, die in Wirklichkeit eine Reklame ist.</p>	Dehnung
42	<p>Keine Textvorlage vorhanden.</p>	<p>Die Polizisten und von Pfefferstecher kommentieren die negativen Seiten des Kaugummis. Man sollte dafür eine Freiheitsstrafe bekommen, wer diese Reklamen weiter macht. Fliegenpiff kam zu Mac Allan</p>	Ellipse

		und informierte ihn diese Reklamen zu unterbinden.	
43	Kubalski las das Verbot und war schockiert, denn in diesem Moment fand seine Reklame statt, indem 200 Riesenschokoladentafeln durch die Straßen getragen wurden. Er kaufte sich eine Brille und ließ sich einen falschen Bart ankleben. Kai erkannte ihn und informierte ihn über Fliegenpiff. Kai und Kubalski fuhren mit der S-Bahn und Fliegenpiff hinterher.	Kubalski bereitete alles für seine Reklame vor. Die Bande besorgte Juckpulver. Währenddessen waren Mac Allan, Lydia und Kubalski im Balkon, um sich die Parade mit den Reklamen anzusehen. Mac Allan will verhindern, dass Kubalski über diesen Verbot erfährt und lockt ihn immer wieder ins Zimmer. Als die Parade anfing, streute die Bande Juckpulver, dabei erkennt Kai seinen Bruder Rolf. Die Polizei kam und unterband es. Kubalski war sehr enttäuscht darüber. Fliegenpiff kam mit seinen Kollegen, um Kubalski festzunehmen. Kubalski verkleidete sich, aber Kai entdeckte ihn und informierte ihn über Fliegenpiff. Sie flohen zusammen.	Dehnung
44	Kubalski und Kai gehen in die Kanalisation. Er führt ihn bis zum Bahnhof. Er bekam von Kai eine Fahrkarte und sie verabschiedeten sich.	Kubalski und Kai sind im Bahnhof. Kubalski sieht die Bande, die sich wegen des Verbots weigern zu arbeiten. Kai führte Kubalski durch die Kanalisation bis zum neuen Bahnhof. Sie verabschiedeten sich.	Raffung
45	Mac Allan hat seine Sachen gepackt	Mac Allan packt seine Sachen und	Deutungs-

	<p>und wartete auf Emil, um seine Sachen nach unten zu bringen. Kai kommt und will die Wette gewinnen, aber es fehlen ihm drei Punkte. Der Fahrstuhljunge kommt und bringt Mac Allans Stiefel, dabei macht ihn Kai auf die Stiefel aufmerksam, da sich ein Punkt befand. Dann nahm Mac Allan seinen Hut und dort befand sich ein weiterer Punkt. Als Mac Allan die Wette beenden wollte, sah er die letzte Reklame. Kai wurde Reklamekönig.</p>	<p>ruft Franz, um seine Sachen nach unten zu bringen. Kai kommt und will die Wette gewinnen, aber es fehlen ihm drei Punkte. Der Fahrstuhljunge kommt und bringt Mac Allans Stiefel, dabei macht ihn Kai auf die Stiefel aufmerksam, da sich ein Punkt befand. Dann nahm Mac Allan seinen Hut und dort befand sich ein weiterer Punkt. Als Mac Allan die Wette beenden wollte, sah er die letzte Reklame. Kai wurde Reklamekönig.</p>	<p>gleichheit</p>
46	<p>Kai leitet eine Fabrik. Er hat Kontakt zu Mac Allan, der der Bande eine Schokoladenmarke widmete.</p>	<p>Kai erzählt seiner Bande von dem Geschehnis. Und sie schmiedeten einen Plan, doch wegen Zeitmangel wurde es nicht ausgeführt.</p>	<p>Ellipse</p>

16. Filmografie

Kai aus der Kiste

Gedreht: Deutschland 1988

Produktionsleitung: Oscar Ludmann

Regie: Günter Meyer

Drehbuch: Günter Meyer

Schauspieler:

Christoph Zeller (Kai)

Jürgen Watzke (Mac Allan)

K. Dieter Klebusch (Herr Kubalski)

Kirsten Block (Fräulein Lydia)

Brigitte Möring (Kais Mutter)

Torsten Michaelis (Kais Bruder)

Mandy Bayer (Erika)

Klaus Hecke (Kriminalinspektor Fliegenpiff)

Michael Kind (Kriminalassistent Schleicher)

Hajo Müller (Polizeipräsident)

Fritz Decho (Herr Balluschka)

Hans Klima (Portier Krüger)

Thomas Putensen (Franz)

Regisseur: Heinz Rennhack

Kammeramann: Peter Jahoda

Choreographie: Lothar Hanff

Szenenbild: Christoph Schneider


Bauten: Erhard Kaatz, Lothar Bunge




Requisite: Marcus Berndt, Peter Glaser, André Sothmann





Kostüm: Barbara Braumann

Gewandmeister: Elvira Fricke, Gerold Winkler, Annegret Oehme
Maske: Peter Vohs, Doris Schuster, Ruth Uthoff, Helfried Köthke
Aufnahmeleitung: Heinz Ullrich, Andreas Berndt, Peter Morscheck
Komplexbrigade: Hans-Herbert Ikker
Regie-Assistenz: Dagmar Kleist
Kamera-Assistenz: Dietrich Pohl, Dieter Jaeger
Ton: Wolfgang Staab, Harry Fuchs
Tonmischung: Helga Kadenbach
Schnitt: Helga Wardeck
Schnitt-Assistenz: Sabine Hermsdorf
Dramaturgie: Anne Goßens
Musik: Johannes Schlecht
Kamera: Wolfgang Braumann

17. Sequenzprotokoll





Nr.	Dauer	Screenshot	Kameraeinstellung	Bildinhalt	Handlung	Beleuchtung/ Farbe	Musik/ Geräusche
1	0:00:00- 0:01:00 Vorspann		Nah, Total, Schwenk, Normalperspektive	Straße, Café, fahrende Autos, Häuser, spielende Kinder, Erwachsene, zwei Reporter	Zwei Reporter filmen die spielenden Kinder, die fahrenden Autos und die Erwachsenen im Café. Sie wollen den Film vorstellen.	Hell, Tag	Heitere Musik
2	0:01:00- 0:01:44 Vorspann		Total, Halbnah, Normalperspektive	Hinterhof, Kinder, eine ältere Dame, Mülltonnen, zwei Reporter	Zwei Reporter sind im Hinterhof. Die Kinder helfen den Film vorzustellen, doch werden von der älteren Dame vertrieben.	Hell, Tag	Heitere Musik
3	0:01:44- 0:01:59 Vorspann		Total, Nah, Amerikanisch, Normalperspektive	Eine Schubkarre, Hauswand, zwei Reporter, ein Mann, der Plakate klebt, Plakate	Ein Reporter zieht die Schubkarre und der andere filmt die Wand mit dem Namen des Filmes. Sie wollen den Film vorstellen, doch ein Mann klebt daran Plakate.	Hell, Tag	Heitere Musik

4	0:01:59- 0:02:19		Nah, Normalperspektive	Zwei Reporter	Einer von den Männern will aufgeben und den Namen des Films sagen, aber der andere macht ihn darauf aufmerksam, dass der Tonfilm noch nicht erfunden wurde.	Hell, Tag	Heitere Musik
	Vorspann						
5	0:02:19- 0:05:36		Weit, Total, Amerikanisch Vogelperspektive und Normalperspektive	Interieur des Hotels, zwei Reporter	Alltag im Hotel Imperator. Zwei Männer waren im Hotel und wollen den Amerikaner sehen, doch sie werden vom Portier aufgehalten. Der Amerikaner Mac Allan kommt und will einchecken.	Hell, Tag, Licht	Entspannende Musik, Geräusch der Klingel
6	0:05:36- 0:11:10		Nah, Detail, Amerikanisch, Normalperspektive	Mac Allan, der Portier, Franz, der Fahrstuhl- junge, in Mac Allans Hotelzimmer	Mac Allan ruft den Portier, Franz und den Fahrstuhljungen zu sich ins Zimmer, um seine Kaugummimarken zu präsentieren. Mac Allan singt sein Lied über den Kaugummi. Er gibt in einem Interview bekannt, dass er einen Reklamekönig sucht.	Hell, Tag, Licht im Zimmer	Das Klopfen der Tür, entspannende Musik, Mac Allans Lied über sein Kaugummi

7	0:11:10- 0:12:16		Total, Nah, Schwenk, Normalperspektive	Hinterhof, im Gebäude, in der Wohnung, Mutter, Erika, Kai, der Fahrstuhl- junge	Mutter und Erika kommen vom Einkaufen nach Hause. Währenddessen erfährt Kai von dem Fahrstuhljungen die Neuigkeit vom Reklamekönig. Mutter und Kai treffen aufeinander. Sie schickt ihn mit Erika Brot zu kaufen.	Hell, Tag	Geräusch der Menschen- menge
8	0:12:16- 0:13:35		Nah, Groß, Amerikanisch, Schwenk, Normalperspektive	In der Bäckerei, Verkäuferin, Kai, Erika, weitere Käufer	In der Bäckerei angekommen, beklagen sich alle über die teuren Preise. Erika weint, da sie die versprochene Streuselschnecke nicht bekommt. Kai klaut ein Stück Kuchen. Sie gehen nach Hause.	Hell, Tag	
9	0:13:35- 0:13:58		Nah, Normalperspektive	Im Hinterhof, Kai, Erika, der Fahrstuhl- junge	Der Fahrstuhljunge wartete auf Kai. Sie teilen den gestohlenen Kuchen. Der Fahrstuhljunge erzählt die Neuigkeit.	Hell, Tag	Das Spielen von Musik
10	0:13:58- 0:14:30		Weit, Total, Halbnah, Vogelperspektive und Normalperspektive	Im Treppenhaus, Kai, eine ältere Nachbarin, zwei Sattler-	Kai geht nach Hause und trifft auf Familie Sattler. Sie fragen nach Brot, doch Kais Mutter schlägt die Tür vor ihrer Nase zu.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden




				Schwestern			
11	0:14:30- 0:15:32		Nah, Halbnah, Schwenk, Normalperspektive	In der Wohnung, Mutter, Erika, Rolf, Kai	Kais Mutter gibt Kai eine Ohrfeige, weil er den Kuchen gestohlen hatte. Rolf versucht ihn zu verteidigen. Die Mutter hat Suppe vorbereitet und schenkt jedem etwas ein.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
12	0:15:32- 0:15:45		Halbnah, Normalperspektive	Im Hotel, der Rezeptionist, der Fahrstuhl- junge	Der Rezeptionist telefoniert. Er ruft Franz, um eine Kiste zu holen.	Licht im Hotel	Das Leuten der Klingel
13	0:15:45- 0:16:11		Amerikanisch, Nah, Normalperspektive	Im Hinterhof des Hotels, der Fahrstuhl- junge, die Bande, Franz	Franz hebt die Kiste und transportiert sie.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
14	0:16:11- 0:16:53		Halbnah, Nah, Schwenk, Normalperspektive	Im Zimmer von Mac Allan, Mac Allan, Franz	Franz bringt die Kiste in Mac Allans Zimmer. Er wartet auf Trinkgeld, bekommt aber Kaugummis.	Hell, Tag	Das Klopfen der Tür



15	0:16:53- 0:18:46		Halbnah, Nah, Total, Detail, Normalperspektive	Im Zimmer von Mac Allan, Mac Allan, Franz, Kai, der Portier	Kai ist in der Kiste und klopft. Mac Allan ruft Franz, der die Kiste umdreht. Die Kiste bedankt sich und Franz ist verwirrt. Franz rennt vor Schreck weg. Er versucht es dem Portier zu erklären, doch es funktioniert nicht. In der Zwischenzeit kommt Kai aus der Kiste.	Hell, Tag	Das Klopfen der Kiste
16	0:18:46- 0:21:05		Groß, Nah, Halbnah, Schwenk, Normalperspektive	Im Zimmer von Mac Allan, Mac Allan, Kai	Kai kommt aus der Kiste und will Reklamekönig werden. Mac Allan erfährt warum Kai in der Kiste war. Sie wetten. Sie wollen sich die Hand geben und Mac Allan sieht Kais schwarz angemalte Hand. Die schwarze Hand ist sein Zeichen.	Hell, Tag	Melodie eines Liedes der Schwarzen Hand
17	0:21:05- 0:21:46		Halbnah, Total, Nah, Normalperspektive	Im Hotel, der Portier, der Rezeptionist, ein Hotelgast, Kai	Ein Hotelgast will einchecken. Der Rezeptionist sieht Kai und schimpft. Daraufhin denkt der Hotelgast er wurde beschimpft. Kai entkommt geschickt dem Portier.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden




18	0:21:46- 0:22:22		Total, Halbnah, Vogelperspektive und Normalperspektive	Dach eines Gebäudes, Kai, die Schwarze Hand	Kai pfeift, um seine Bande zu rufen. Sie versammeln sich und besprechen den Treffpunkt.	Hell, Tag	Kais Pfeifen, Melodie des Liedes der Schwarzen Hand
19	0:22:22- 0:24:27		Total, Halbnah, Detail, Normalperspektive, Froschperspektive	Die Stadt Berlins, Wohnungen, Treppenhaus, der Treffpunkt, die Schwarze Hand	Die Mitglieder der Schwarzen Hand versammeln sich und singen ihr Lied.	Hell, Tag	Pfeifen, das Lied der Schwarzen Hand
20	0:24:27- 0:24:54		Total, Nah, Halbnah	Vor einem Gullideckel, Treffpunkt der Schwarzen Hand, zwei Mitglieder der Schwarzen Hand	Die Mitglieder versammeln sich an ihrem Treffpunkt.	Dunkel, Nacht, Licht von Laternen, künstli- ches Licht	Klingeln einer Glocke
21	0:24:54- 0:25:31		Halbnah, Normalperspektive	Im Treffpunkt, die Schwarze Hand, Kai, zwei Betrunkene, ein Polizeibeam- ter	Die Mitglieder sprechen über die Wette mit Mac Allan. Alle jubeln. Der Polizeibeamte hört ein Geräusch und fragt die Betrunkenen, ob sie dieses Geräusch erzeugt haben.	Dunkel, Kerzen als Licht, künstli- ches Licht	Das Jubeln der Schwarzen Hand



22	0:25:31- 0:26:16		Halbnah, Nah, Total, Normalperspektive	Im Treppenhaus, Kai, die Sattler- Schwestern	Kai kommt nach Hause. Er erwischt die Schwestern beim Stehlen von Kohle. Kai hilft ihnen die Kohle nah oben zu tragen.	Dunkel, Nacht, Licht, künstli- ches Licht	Bellen
23	0:26:16- 0:27:09		Halbnah, Nah, Normalperspektive	Wohnung, Rolf, Kai	Kai schleicht sich ins Haus, doch Rolf wartete schon auf ihn. Sie sprechen über das Geldverdienen.	Licht von einer Lampe, künstli- ches Licht	Knarren der Tür
24	0:27:09- 0:29:25		Halbnah, Nah, Normalperspektive	Kais und Erikas Zimmer, Erika, Kai	Kai kommt ins Zimmer und zieht sich um, wobei Erika schon schläft. Erika wacht auf und singt Kai von ihrem Traum von einer Puppe.	Licht von einer Lampe, künstli- ches Licht	Erikas Lied
25	0:29:25- 0:31:39		Halbnah, Detail, Normalperspektive	Im Hotel, der Rezeptionist, Hotelgäste, Mac Allans Zimmer, Kubalski, der Fahrstuhl- junge, Mac Allan, Balluschka	Kubalski kündigt sich bei dem Rezeptionisten an. Kubalski fährt mit dem Aufzug zu Mac Allan. Mac Allan wird in der Zwischenzeit rasiert und bemerkt die schwarzen Hände. Mac Allan und Kubalski sprechen über die laufende Wette mit Kai.	Hell, Tag	Klingel




26	0:31:39- 0:32:22		Total, Normalperspektive	Im Hotel, Kubalski, der Rezeptionist und andere Mitarbeiter, Hotelgäste	Kubalski geht die Treppe hinunter. Er spricht mit dem Rezeptionisten über etwas. Der Fahrstuhljunge hört mit.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
27	0:32:22:- 0:33:14		Nah, Halbnah, Normalperspektive	Berlin, vor einem Werbemast, Fliegenpfiff, der Rezeptionist, Mac Allan, Einwohner von Berlin	Fliegenpfiff untersucht die Kinderhände mit einer Lupe. Der Rezeptionist bittet einen Jungen das Plakat zu lesen.	Hell, Tag	Tutende Autos
28	0:33:14- 0:34:06		Amerikanisch, Normalperspektive	Park, zwei Reporter, Mac Allan, ein Mitglied der Schwarzen Hand	Mac Allan geht durch den Park spazieren. Zwei Reporter kommentieren die schwarzen Hände. Ein Mitglied der Schwarzen Hand wirft Mac Allan einen Papierball zu, indem steht, dass sie die Wette gewonnen haben.	Hell, Tag	Melodie der Überlegen- heit des Kindes gegenüber Mac Allan
29	0:34:06- 0:36:16		Halbnah, Halbtotale, Total, Nah, Froschperspektive, Vogelperspektive und Normalperspektive	Im Hotel, Kai, Kubalski, der Rezeptionist, Aufzug, der Fahrstuhl- junge, Fliegenpfiff und Schleicher	Fliegenpfiff und Schleicher versuchen Kai im Hotel aufzufangen, doch sie scheitern. Kai flüchtet in den Aufzug. Der Rezeptionist hält den Aufzug an. Sie denken sie haben Kai gefasst.	Hell, Tag, Licht im Hotel	Trommeln, Lied von Fliegenpfiff und Schleicher



30	0:36:16- 0:40:37		Halbnah, Nah, Detail, Total, Normalperspektive	Im Zimmer von Mac Allan, Mac Allan, Kubalski, Kai, zwei Reporter	Mac Allan präsentiert Kubalski und Kai seine zwei Kaugummimarken BONG und BÄNG. Kubalski entscheidet sich für BONG und Kai für BÄNG. Mac Allan erklärt die Regeln für die Wette. Er gibt die Wette den Reportern bekannt.	Hell, Tag	Die Melodie, die bei Mac Allans Lied auftauchte
31	0:40:37- 0:42:24		Total, Halbnah, Nah, Amerikanisch, Normalperspektive	Im Hotel, Aufzug, Kubalski, Rezeptionist, der Fahrstuhl- junge, Kai, Hotelgäste	Kubalski will das Hotel verlassen, meldet dem Rezeptionisten, dass Kai hier ist. Der Rezeptionist macht ihn auf seinen Hut aufmerksam. Fliegenpfiff und Schleicher warten auf Kai. Der Aufzug steht, sie fassen einen Jungen, wobei sie dachten, dass es Kai ist. Dabei bemerken sie, dass sie nicht Kai sondern den Fahrstuhljungen festgenommen haben.	Hell, Tag, Licht im Hotel	Die Melodie, die Fliegenpfiff und Schleicher in ihrem Lied hatten und Lied, Trommeln
32	0:42:24- 0:42:55		Total, Nah, Normalperspektive	Vor der Bank, ein Sicherheitsbe- amter, Kai, vier Mitglieder der Schwarzen Hand	Kai und seine Bande wollen in die Bank. Der Sicherheitsbeamte hält sie auf. Als er sieht, dass Kai Geld hat, lässt er ihn herein.	Hell, Tag	Tutende Autos

33	0:42:55- 0:43:31		Detail, Halbnah, Normalperspektive	Treffpunkt der Schwarzen Hand, Mitglieder der Schwarzen Hand	Ein Mitglied der Schwarzen Hand verteilt das Geld an alle Mitglieder.	Dunkel, Licht von Kerzen, künstli- ches Licht	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
34	0:43:31- 0:44:18		Halbnah, Groß, Normalperspektive	In Erikas und Kais Zimmer, Kai, Erika, Mutter	Kai schläft und wird von Erika geweckt. Erika zeigt ihm die Puppe, die auf der Fensterbank sitzt. Sie freut sich darüber. Die Mutter kommt und sieht was passiert ist. Kai zieht sich um und seine Mutter ist stolz auf ihn.	Hell, Tag	Die Melodie des Liedes von Erika
35	0:44:18- 0:44:48		Groß, Total, Halbnah, Froschperspektive, Vogelperspektive	Treppenhaus, Kai und die Bewohner, ein Polizeibeam- ter, zwei Sanitäter	Kai sieht, dass zwei Sanitäter, ein Polizeibeamter und einige Bewohner des Gebäudes vor der Tür von Frau Sattler sind. Die Sanitäter tragen die Leichen aus der Wohnung. Man erfährt, dass sie den Gasherd angelassen hatte, um sich umzubringen. Kai weint.	Hell, Tag	Pfeifen eines Mitgliedes der Schwarzen Hand

36	0:44:48- 0:46:38		Total, Amerikanisch, Groß, Normalperspektive	Vor dem Gebäude, Straße, Autos, Einwohner Berlins, in der Imbissbude, Kai, vier Mitglieder der Schwarzen Hand, Fliegenpfiff	Kai kommt aus dem Gebäude und erfährt von einem Mitglied den Treffpunkt in der Imbissbude und von dem anderen, der auf der nächsten Straße auf ihn wartete die Bestätigung. Kai überquert die Straße und geht zur Imbissbude. Er erfährt von den restlichen zwei Kubalskis Plan. Fliegenpfiff befragt ein Mitglied über Kai. Kai provoziert ihn und es kommt zu einer Verfolgungsjagd. Kai kann entkommen.	Hell, Tag	Schnellere Musik passend zur Verfolgungs- jagd
37	0:46:38- 0:47:03		Amerikanisch, Halbnah, Normalperspektive	Telefonzelle, zwei Mitglieder der Schwarzen Hand, Kai	Kai telefoniert mit der Druckerei Hochglanz. Er ändert die Bestellung in Kubalskis Namen.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
38	0:47:03- 0:49:01		Halbnah, Nah, Normalperspektive	Vor einem Geschäft, Kubalski, Lydia, zwei Mitglieder der Schwarzen Hand	Vor dem Geschäft wartet Kubalski auf Lydia. Er zeigt ihr seine Reklamen. Dabei bekommt er noch eine Idee für eine weitere Reklame. Zwei Mitglieder spionieren ihn aus.	Hell, Tag	Fahrende Autos und Kutschen, Musik, die bei Mac Allans Lied vorhanden war

39	0:49:01- 0:49:37		Total, Amerikanisch, Halbnah, Normalperspektive	Park, Lydia, Kubalski, zwei Mitglieder der Schwarzen Hand	Lydia und Kubalski sind im Park. Währenddessen streichen die Mitglieder die Bank an. Sie verschwinden und Kubalski und Lydia setzen sich auf diese Bank. Er spricht mit ihr über seinen zukünftigen Gehalt.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
40	0:49:37- 0:51:34		Halbnah, Total, Nah, Normalperspektive	Auf dem Gehweg, einige Mitglieder der Schwarzen Hand, Lydia, Kubalski	Kubalski und Lydia spazieren auf dem Gehweg, da hören sie, wie die Mitglieder BÄNG rufen. Er fordert sie auf damit aufzuhören und Lydia bemerkt schließlich, dass auf seinem Rock BÄ und auf ihrer Jacke NG steht. Mac Allan sieht es und schreibt einen Punkt. Kubalski beschwert sich. Mac Allan gibt ihm Geld für neue Kleidung. Er bittet sie in seinem Wagen mitzufahren. Sie fahren mit. Mac Allan macht Kubalski auf seinen Punktstand aufmerksam. Kubalski will Mac Allan seine Plakate zeigen und	Hell, Tag	Melodie, die bei Mac Allans Lied benutzt wurde

					bemerkt, dass die O's durch Ä's ersetzt wurden. Kubalski ist traurig.		
41	0:51:34- 0:52:43		Total, Halbnah, Amerikanisch, Schwenk, Normalperspektive	Auf dem Gehweg, einige Mitglieder der Schwarzen Hand, Karl und seine Frau, Wohnung von Karl, ein Polizeibeamter, Mac Allan	Karl fordert die Mitglieder auf die Kohle wegzuräumen und dafür würden sie Geld bekommen. Karl ist im Haus und ein Polizeibeamter beschwert sich über die Kohlen, die nicht weggeräumt wurden. Mac Allan schreibt einen Punkt.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
42	0:52:43- 0:53:44		Halbnah, Total, Normalperspektive	Vor dem Arbeitsamt Berlins, Kubalski und Einwohner Berlins, ein Mitglied der Schwarzen Hand	Vor dem Arbeitsamt steht Kubalski und sucht Personen für seine Reklamen. Er nennt den Treffpunkt und Gehalt.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
43	0:53:44- 0:55:24		Amerikanisch, Halbnah, Normalperspektive	Vor dem Theater Alhambra, Kai Mitglieder der Schwarzen Hand, Theaterbesu-	Vor dem Theater warten die Mitglieder, dass die Personen aus dem Theater herauskommen. Sie stecken jedem Besucher einen Zettel mit Sprüchen mit Reklamen. Die Besucher sind	Hell, Tag	Melodie des Liedes der Schwarzen Hand




				cher, Mac Allan, Kubalski	fasziniert. Mac Allan bekommt eine Reklame in seinem Heft geschrieben. Kubalski will den Punktestand der Bande wissen. Mac Allan berichtet darüber und schreibt fünf Punkte in sein Heft.		
44	0:55:24-0:56:59		Total, Amerikanisch, Normalperspektive	Vor und in dem Treffpunkt der Schwarzen Hand, die Mitglieder der Schwarzen Hand	Die Mitglieder bereiten weitere Reklamen und verteilen sie überall in der Stadt. Sie kleben sie an Wänden, an Autos und werfen sie in Häuser.	Hell, Tag, aber dunkel im Treffpunkt und dort sind Kerzen die Lichtquelle, künstliches Licht	Die Melodie des Liedes der Schwarzen Hand
45	0:56:59-0:58:46		Nah, Halbnah, Total, Schwenk, Normalperspektive	Im Zimmer von Pfefferstecher und seiner Frau, im Zimmer von Mac Allan, Mac Allan, der Rezeptionist, der Fahrstuhljunge	Der Polizeidirektor von Pfefferstecher schläft als er das Telefon klingeln hört. Es ist eine Reklame der Schwarzen Hand. Mac Allan macht sich Bettfertig als das Telefon klingelt. Am Apparat: die Schwarze Hand. Mac Allan schreibt einen Punkt, da klopft es an der Tür. Er bringt ihm einen Eilbrief. Eine weitere	Dunkel, Nacht, Lampe als Lichtquelle, künstliches Licht	Das Klingeln des Telefons, Klopfen

					Reklame. Doch das Strafporto wurde nicht bezahlt, da keine Marken darauf geklebt wurden. Der Fahrstuhljunge kommt ins Zimmer und überbringt ihm eine Botschaft. Wieder eine Reklame der Schwarzen Hand.		
46	0:58:46-0:59:33		Halbnah, Amerikanisch, Normalperspektive	In der Wohnung von Kubalski, Kubalski, einige Mitglieder der Schwarzen Hand, Mac Allans Zimmer, Mac Allan	Das Telefon klingelt. Kubalski nimmt den Hörer ab. Eine weitere Reklame der Schwarzen Hand. In der Zwischenzeit ist Mac Allan in seinem Bett und will schlafen gehen, da klingelte es schon wieder. Im Gebäude, wo Kubalskis Wohnung ist, singen die Kinder ihre Reklame. Kubalski will telefonieren.	Dunkel, Nacht, Lampe ist Lichtquelle, künstliches Licht	Klingeln des Telefons
47	0:59:33-1:00:28		Halbnah, Nah, Schwenk, Normalperspektive	Mac Allans Zimmer, Mac Allan, der Fahrstuhljunge	Mac Allan schläft. Es klopft und der Fahrstuhljunge sagt schnell seine Reklame und verschwindet. Es klingelt schon wieder. Mac Allan geht ran, aber am anderen Ende der Leitung ist Kubalski, der	Dunkel, Nacht, Lampe als Lichtquelle, künstliches Licht	Klopfen





					sich über diesen Telefonstreich beschwert.		
48	1:00:28-1:04:16		Groß, Halbnah, Detail, Normalperspektive	Polizeidirektor von Pfefferstecher und sein Büro, weitere Polizeibeamte, Hotel Imperator, Fliegenpfiff, ein Polizeibeamter, Mac Allan	Von Pfefferstecher beschwert sich über die Kaugummis. Er will, dass die Telefone gesperrt werden. Er spricht ein Verbot aus für weitere Reklamen. Alle singen ein Lied über die Kaugummis. Fliegenpfiff und ein Polizeibeamter sind im Hotel und suchen Mac Allan.	Hell, Tag	Telefonklingeln, das Lied von von Pfefferstecher
49	1:04:16-1:04:38		Halbnah, Schwenk, Normalperspektive	Hotel, Mac Allan, Fliegenpfiff, ein Polizeibeamter	Fliegenpfiff ermahnt Mac Allan mit der Reklamemacherei.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
50	1:04:38-1:05:04		Amerikanisch, Halbnah,	In einem Hinterhof, Kubalski und die angeheuert Menschenmenge	Kubalski bereitet alles für seine Reklame vor.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden




51	1:05:04- 1:05:29		Total, Halbnah, Normalperspektive	Die Schwarze Hand, Kai	Ein Mitglied rennt zu Kai und flüstert ihm etwas ins Ohr. Alle Mitglieder machen sich für ihre Aktion bereit.	Hell, Tag	Gespräch der Mitglieder
52	1:05:29- 1:05:49		Total, Normalperspektive	Die Menschen- menge für die Reklame, die Mitglieder der Schwarzen Hand, Kai	Nach Kais Pfeifen wird ihre Aktion gestartet.	Hell, Tag	Musik der Blaskapelle
53	1:05:49- 1:06:11		Total, Froschperspektive, Vogelperspektive	Balkon des Hotels, Kubalski, Mac Allan	Mac Allan und Kubalski warten auf die Reklame. Der Zeitungsjunge ruft laut die Neuigkeit über das Verbot. Mac Allan will Kubalski mit dem Geldangebot ablenken.	Hell, Tag	Das Rufen eines Zeitungsjun- gen
54	1:06:11- 1:06:41		Halbnah, Normalperspektive	Im Hotelzimmer, Mac Allan, Kubalski und Lydia	Mac Allan will Kubalski das Geld geben. Man will zusammen anstoßen.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
55	1:06:41- 1:07:27		Total, Schwenk, Normalperspektive, Vogelperspektive, Froschperspektive	Kubalskis Reklame, die Mitglieder der Schwarzen Hand, Straße, Gebäude, Mac Allans	Kubalskis Reklamen machen sich auf dem Weg. Die Schwarze Hand wartet auf das Signal. Lydia und Kubalski sind auf dem Balkon und wollen es sich ansehen,	Hell, Tag	Musik der Blaskapelle

				Zimmer, Mac Allan, Lydia, Kubalski, Balkon	worauf Mac Allan sie ins Zimmer hereinlocken möchte. Doch Kubalski will nicht.		
56	1:07:27-1:11:29		Total, Halbnah, Nah, Normalperspektive, Vogelperspektive	Kubalskis Reklame, zwei Reporter, Menschenmenge, Straße, die Mitglieder der Schwarzen Hand, Kubalski, Lydia, Mac Allan, Kai, Rolf, die Polizei	Kubalskis Reklame machen sich auf dem Weg. Zwei Reporter wollen es filmen. Die Menschenmenge schaut sich die Reklame an. Kai gibt das Signal und alle werfen Juckpulver auf die Reklame. Kai entdeckt, dass Rolf in der Reklame mitgemacht hat. Die Polizisten kommen und beenden die Aktion.	Hell, Tag	Musik der Blaskapelle, Pfeifen, Melodie des Liedes der Schwarzen Hand
57	1:11:29-1:12:12		Halbnah, Normalperspektive, Froschperspektive	Hinterhof, Kai, Rolf, Balkon, Mac Allan, Lydia, Kubalski	Kai und Rolf verstecken sich im Hinterhof. Kai hilft ihm sich von dem Juckpulver zu befreien. Währenddessen denkt Kubalski darüber nach vom Balkon herunterzuspringen.	Hell, Tag	Das Klopfen an der Tür
58	1:12:12-1:13:33		Halbnah, Nah, Normalperspektive	Vor dem Zimmer, Mac Allan, Lydia, Kubalski, Fliegenpiff, zwei	Mac Allan versucht die Polizisten zu beruhigen. Kubalski und Lydia erfahren, dass Mac Allan von dem Verbot gewusst hat. Kubalski flüchtet.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden

				Polizeibeamte	Lydia täuscht einen Ohnmachtsanfall vor, um für Kubalski Zeit zu gewinnen.		
59	1:13:33- 1:13:39		Total, Froschperspektive	Kubalski, Fliegenpfiß, zwei Polizisten	Kubalski rennt die Treppe hinunter und die Polizisten hinter ihm her.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
60	1:13:39- 1:14:13		Halbnah, Normalperspektive	Friseursalon, Friseur, Kubalski	Der Friseur liest eine Zeitung, wird aber von Kubalski gestört. Er will vom Friseur ein neues Gesicht.	Hell, Tag	Das Trillern einer Pfeife
61	1:14:13- 1:16:22		Halbnah, Amerikanisch, Total, Schwenk, Normalperspektive	Kubalski, Kai, Fliegenpfiß, in der Stadt Berlins	Kubalski mit neuem Gesicht versucht zu flüchten und trifft auf Kai. Kai warnt ihn vor Fliegenpfiß, der sie schon beobachtet. Kai will Kubalski zur Flucht verhelfen. Fliegenpfiß rennt hinterher. Kai und Kubalski verschwinden im Treffpunkt der Schwarzen Hand.	Hell, Tag	Die Musik der Verfolgungsjagd, das Trillern der Pfeife

62	1:16:22- 1:17:55		Halbnah, Froschperspektive	Treffpunkt, zwei Mitglieder der Schwarzen Hand, Kai, Kubalski	Kai und Kubalski sind im Treffpunkt der Schwarzen Hand. Kai berichtet den Punkttestand. Kai führt Kubalski durch die Kanalisation bis zum Bahnhof.	Dunkel, Lampe als Licht- quelle, künstli- ches Licht	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
63	1:17:55- 1:19:09		Halbnah, Nah, Schwenk, Normalperspektive, Froschperspektive	In der Stadt, Kai, Kubalski, Menschen- menge, Frau Polizeidirek- tor	Kai und Kubalski kommen aus der Kanalisation heraus. Kubalski begrüßt die Frau des Polizeidirektors, worauf sie ihn beschimpft. Kai zeigt Kubalski den Bahnhof. Kubalski bedankt sich. Sie verabschieden sich.	Hell, Tag	Fahrende Autos
64	1:19:09- 1:21:40		Halbnah, Nah, Amerikanisch, Detail, Schwenk, Normalperspektive	Im Zimmer, Mac Allan, Kai, der Fahrstuhl- junge	Im Hotelzimmer packt Mac Allan seine Sachen. Kai kommt und erklärt, dass er noch drei Punkte braucht, um zu gewinnen. Der Fahrstuhljunge bringt die Stiefel. Auf einem Stiefel ist die nächste Reklame zu sehen. Der Fahrstuhljunge und Franz kommen, um die Sachen abzuholen. Mac Allan will seinen Hut aufsetzen, doch sieht die nächste Reklame. Er will Kai sagen, dass er verloren	Hell, Tag	Das Klopfen der Tür, das Singen des Liedes He's a jolly good fellow, die Melodie des Liedes der Schwarzen Hand

					hat. Er will auf seine Uhr sehen und findet die letzte Reklamen. Daraufhin gratuliert er Kai. Er singt und tanzt mit Kai. Mac Allan gibt Kai den Koffer voller Kaugummi.		
65	1:21:40- 1:22:45		Groß, Halbnah, Schwenk, Normalperspektive	im Zimmer, Kai, Mac Allan	Kai erklärt Mac Allan, dass er als Reklamekönig arbeiten will, doch Kinderarbeit ist in Deutschland verboten.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
66	1:22:45- 1:23:14		Total, Groß, Schwenk, Normalperspektive	Im Hotel, Kai, Mac Allan, Mitarbeiter des Hotels	Kai fühlt sich von Mac Allan betrogen worden. Kai droht zur Polizei zu gehen, doch wird von Mac Allan nur ausgelacht.	Hell, Tag, Lampen als Licht- quelle	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
67	1:23:14- 1:23:42		Halbnah, Groß, Normalperspektive	Hinterhof, Kai, drei Mitglieder der Schwarzen Hand	Kai schildert den Vorfall seiner Bande. Einer von der Bande hat einen Vater, der in der Eisenbahn arbeitet und dessen Klamotten er anziehen kann. Kai hat eine Idee.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
68	1:23:42- 1:24:00		Halbnah, Schwenk, Normalperspektive	Im Bahnhof, im Wagon, Mac Allan, Kai, ein Mitglied der Schwarzen	Ein Mitglied verkleidet als jemand, der im Bahnhof arbeitet, erklärt, dass Mac Allan den Wagon wechseln muss.	Lampen im Wagon als Licht- quelle, künstliches Licht	Keine Musik/ Geräusche vorhanden

				Hand			
69	1:24:00- 1:24:25		Halbnah, Schwenk, Vogelperspektive, Froschperspektive	Im Bahnhof, im Wagon, Mac Allan, zwei Mitglieder der Schwarzen Hand	Mac Allan will seine Sachen packen und sieht zwei Mitglieder der Schwarzen Hand. Er will, dass sie ihm beim Koffertragen helfen. Als Mac Allan ihnen den Koffer gibt, lassen es die Mitglieder mit Absicht fallen.	Hell, Tag, Lampen im Wagon als Licht- quelle, künstli- ches Licht	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
70	1:24:25- 1:25:19		Total, Groß, Schwenk, Vogelperspektive, Froschperspektive	Im Bahnhof, im Wagon, Mac Allan, zwei Mitglieder der Schwarzen Hand	Mac Allan rennt aus dem Wagon heraus, um die Sachen, die aus dem Koffer gefallen sind wieder aufzusammeln. Währenddessen sind die zwei Mitglieder im Wagon und werfen die restlichen Sachen aus dem Wagon.	Hell, Tag, Lampen im Wagon als Licht- quelle, künstli- ches Licht	Melodie des Liedes der Schwarzen Hand
71	1:25:19- 1:26:05		Halbnah, Normalperspektive	Im Bahnhof, Mac Allan, die Mitglieder der Schwarzen Hand, Kai	Die Mitglieder der Schwarzen Hand kommen und trampeln auf Mac Allan's Sachen. Mac Allan trauert, um seine Sachen.	Hell, Tag	Melodie des Liedes der Schwarzen Hand

72	1:26:05- 1:26:35		Halbnah, Groß, Normalperspektive	Im Bahnhof, Mac Allan, ein Mitglied der Schwarzen Hand, Kai	Mac Allan kriecht und trauert gleichzeitig, um seine Sachen. Kai steht vor ihm. Ein Mitglied hat Mac Allans Hemde und Kai beschmiert sie mit seiner schwarzen Hand.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
73	1:26:35- 1:27:18		Nah, Halbnah, Total, Normalperspektive	Im Hinterhof, Kai, drei Mitglieder der Schwarzen Hand, eine ältere Dame	Kai erzählt den Mitgliedern seine Idee zu Ende. Alle scherzen weiter über diesen Einfall. Eine ältere Dame kommt und vertreibt sie aus dem Hinterhof.	Hell, Tag	Keine Musik/ Geräusche vorhanden
74	1:27:18- 1:28:09		Halbnah, Groß, Normalperspektive	Im Treppenhaus, Erika, Kai	Erika ist im Treppenhaus und spielt mit ihrer Puppe. Kai kommt und Erika spricht mit ihm über ihren Traum eines Puppenwagens für die Puppe. Kai sagt, dass sie noch fleißig träumen soll.	Hell, Tag	Melodie des Liedes von Erika
75	1:28:09- 1:30:13 Abspann		Stand	Im Treppenhaus, Erika, Kai	Namen der Mitarbeiter der Produktion.	Hell, Tag	Melodie des Liedes von Erika